Newsletter FNG-Siegel 2 / 2022

INHALT

I FNG-SIEGEL
II NEUES VOM SRI-MARKT
III MARKTDURCHDRINGUNG
IV PRESSE
V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER
VI VORSCHAU

I FNG-SIEGEL

VergabeFeier des FNG-Siegels am 24.11.2022

Das Wachstum unseres SRI-Qualitätsstandards setzt sich auch in diesem Jahr fort. 112 Asset Manager aus insgesamt 13 Ländern reichten 310 Produkte zu dieser externen SRI-Due Diligence im Rahmen einer FNG-Siegel-Bewerbung ein. Um dies feierlich zu würdigen, laden wir am Nachmittag des 24. November zu unserer diesjährigen hybriden VergabeFeier ein, um das FNG-Siegel ein achtes Mal an nachhaltige Investmentfonds zu vergeben. Zum Programm.

Die Auszuzeichnenden, die das Gütesiegel vor Ort auf dem Frankfurter Römerberg entgegennehmen möchten, haben um die Mittagszeit mittels eines kleinen Fotoshootings Gelegenheit dafür. Nicht wissend, wie sich Covid in diesem Winter entwickeln wird, könnten wir kurzfristig komplett auf Live-Stream umstellen. Für eine definitive Vergabe ist also gesorgt.

VergabeFeier - Medienpartnerschaften

Wir freuen uns, dieses Jahr 17 Medienpartner begeistert zu haben. Frau Bergius kündigte die VergabeFeier bereits in einem kleinen Vorbericht der November-Ausgabe „ihres“ Handelsblatt Business Briefing Nachhaltige Investments an. Medien-Zusatzangebote gibt es für die Auszuzeichnenden: Von der Platzierung der Firmenlogos und Fachbeiträgen in Magazinen und auf Finanz- und Börsenportalen über das Schreiben von Fondsporträts bis zu Video-Drehs.

Kommunikative Hilfestellung leistet unsere Kommunikations-Hilfestellung in den Verfahrensbedingungen (§1.6 auf Seite 11f).

Der Livestream wird durchgeführt von: FINANZPLANER TV

Medienpartner:

NACHHALTIGE INVESTMENTS, STIFTER TV, Absolut impact, ci, FONDS exklusiv, wallstreet:online, portfolio institutionell, Smartbroker, INVESTMENT CHANNEL, FONDSTRENDS, DIE FONDSPLATTFORM, investESG.eu, FondsDISCOUNT, Mein Geld, DASINVESTMENT, GELD MAGAZIN, finanzen.net

ZusatzAngebote

Auch dieses Jahr besteht im Rahmen der VergabeFeier die Möglichkeit, ein Video für das mit dem FNG-Siegel ausgezeichnete Produkt produzieren zu lassen. Hierfür steht ein eigens dafür eingerichteter Raum vor Ort zur Verfügung oder es kann zu einem späteren Zeitpunkt im Kölner Studio der Produktionsfirma bzw. bei Ihnen vor Ort gedreht werden. Mehr dazu:
https://www.fng-siegel.org/media/private/BB_VideoDreh-MediaAngebot2022.pdf

Darüber hinaus bietet MEIN GELD ein FNG-Siegel Spezial an:
https://www.fng-siegel.org/media/private/MG-MediaAngebot2022.pdf

FNG-Siegel: Feedbackrunden

Immer mehr SRI-Interessierte, besonders die sich um unseren SRI-Qualitätsstandard Bewerbenden sind neugierig, zu erfahren, was nach unserer Ansicht nach alles zu einem „guten“ Nachhaltigkeitsfonds gehört. Uns erreichen immer mehr Anfragen zu spezifischen und allgemeinen Herausforderungen. Auch (meist konstruktive) Kritik und der Wunsch nach Training, Sparring und Hilfestellung wird geäußert.
Um dies alles in einem kanalisierten Angebot zu bündeln, bieten wir ab Dezember kollektive Feedbackrunden zu den jeweiligen Analyse-Kategorien des FNG-Siegels an.
An dieser Stelle möchten wir an die Erklär-Videos erinnern, die seit der diesjährigen Siegel-Runde ein Basis-Know-How für den Prozess der Siegelbewerbung vermitteln.
In den Feedbackrunden wird es registrierten Teilnehmenden möglich sein, im Vorfeld konkrete Fragen zu stellen. Das Prüfteam wird selbst die relevanten Punkte und (wo nötig, anonymisierte) Best-Practice-Beispiele vorstellen.

Für diese hochwertige „SRI-Education“ berechnen wir pro Feedback-Stunde (30 Minuten Input von uns und 30 Minuten Q&A) EUR 300,- pro Haus (EUR 500,- für Nicht-FNG-Siegel-Bewerbende). Für mehrere Slots gerne auch per „Flatrate“.
Das Prüfteam der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg um Prof. Busch sowie der universitäre Spin-Off Advanced Impact Research, der ab 2023 unter akademischer Leitung von Prof. Busch mit den bewährten Researchenden für die Prüf- und Bewertungsarbeiten zuständig sein wird und die QNG bieten dazu folgende Termine an:

- 06.12.22 15h00 (CET): Mindestanforderungen
- 08.12.22 11h00 (CET): Institutionelle Glaubwürdigkeit
- 17.01.23 11h00 (CET): Produktstandards (Fokus Reporting)
- 19.01.23 11h00 (CET): Auswahlverfahren (u.a. Themenauswahl)
- 24.01.23 11h00 (CET): Dialogstrategien (Stimmrechtsausübung & Engagement)
- 26.01.23 11h00 (CET): Key-Performance-Indikatoren

Bei Interesse, bitte hier melden: office@qng-online.de

FNG-Siegel: Entwicklung der Prüfprozesse und wachsender Einfluß der EU-Regulierung

Simone Wagner, die Verantwortliche für die Prüf- und Bewertungsarbeiten des FNG-Siegels und Roland Kölsch von der QNG zeigen in einem Beitrag für den Absolut|Impact auf, welche Entwicklung der Prüfprozess dieser mittlerweile in Deutschland etablierten, in Österreich anerkannten und in der Schweiz langsam wachsenden Orientierungshilfe seit der Markteinführung 2015 genommen hat und wie die aktuellen Regulierungsvorhaben der EU die Methodik des SRI-Qualitätsstandards beeinflussen. Eine unabhängige Due-Diligence der Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Geldanlage, die auch dazu dienen kann, Greenwashing-Vorwürfen vorzubeugen. Denn weder die (Selbst)Deklaration nach SFDR Art. 8/9 noch die drei Nachhaltigkeitspräferenz-Cluster aus der MiFID-II sagen etwas über die Qualität der jeweiligen Produkte aus.
Denen, die sich der intensiven Prüfung verbunden fühlen, sollen weiterhin wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Qualität ihrer nachhaltigen Geldanlage gegeben werden.
Und bei in Deutschland mittlerweile nahezu 5.000 als „nachhaltig“ vertriebenen Produkten kann allen bisherigen Ausgezeichneten nur gratuliert werden, denn damit ist das FNG-Siegel ein wichtiger zusätzlicher USP und hilft vielen Anlegenden, ernst gemeinte und glaubwürdige Angebote im Bereich nachhaltiger Geldanlagen zu finden.
Zum Artikel: https://fng-siegel.org/media/private/AbsolutImpact2022_02_FNG-Siegel.pdf

Prüf- und Bewertungsarbeiten zukünftig von universitärem Spin-Off

Wie auf der letzten VergabeFeier angekündigt (Video-Minute 55:55 / Folien-Seiten 42-47), werden die Prüf- und Bewertungsarbeiten ab 2023 von einer neuen Trägerschaft aus dem gemeinnützigen Verein F.I.R.S.T. in Verbindung mit der Research-Einheit Advanced Impact Research GmbH (AIR) als universitärem Spin-Off gewährleistet. Die bewährten Verantwortungsträger bleiben gleich, insbesondere die wissenschaftliche Leitung durch Prof. Dr. Timo Busch. Erfolgte und geplante Neu-Einstellungen sorgen dafür, dass das knapp zehnköpfige Prüfteam gut auf die zukünftige Due-Diligence der Investmentfonds und Vermögensverwaltungsmandate vorbereitet ist und wir arbeiten daran, den Bewerbern zukünftig auch in Fragen zur Regulatorik immer mehr als Sparring-Partner wertvolle Hinweise zur Verbesserung der Qualität ihrer nachhaltigen Geldanlage geben zu können.

II NEUES VOM SRI-MARKT

Neue Klassifizierung nachhaltiger Geldanlagen mit Fokus Sustainble Finance 3.0

Seit einigen Jahren setzt sich die Research-Arbeit der Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg und das durch das Wachstsum des FNG-Siegels notwendig gewordene universitäre Spin-Off, der gemeinnützige Verein F.I.R.S.T. in Verbindung mit der Research-Einheit Advanced Impact Research GmbH (AIR) mit der Frage auseinander, wie man die zentrale Herausforderung nicht nur nachhaltiger Geldanlagen in Bezug auf die „Große Transformation“ und die Integration von Impact im Hinblick auf eine dadurch notwendig gewordene neue Klassifizierung von Nachhaltigkeits-Abstufungen in der Geldanlage bewältigen kann.

Denn in den letzten Jahren gab es eine enorme Dynamik der Investments im ESG- und Nachhaltigkeitskontext - vor allem in Europa. Dies gilt sowohl in Bezug auf das Volumen, wie auch in Bezug auf Produktinnovationen oder Investmentstrategien. Um die Gesamtentwicklung des nun enorm gewachsenen und vielschichtigeren Marktes abzubilden, etabliert sich gerade ein SRI-Klassifizierungssystem, das von den nationalen Sustainable Investments Foren (SIFs), EUROSIF sowie auf globaler Ebene von der GSIA benutzt wird. Parallel dazu hat der Gesetzgeber neue regulatorische Vorgaben gemacht, die viele auch zur Produktklassifizierung nutzen, wobei

dies nicht die Intention der EU war; Stichwort hier ist der Mißbrauch der SFDR, insbesondere Artikel 8 und 9 und ein gar nicht aus der Regulatorik hervorgehender Artikel 8+ als Labelling. Ein Thema, das selbst den damaligen Asset Mangement Chef der DG FISMA, Sven Gentner, dazu bewog, öffentlich Stellung zu nehmen: https://www.ipe.com/news/ec-official-reminds-of-sfdr-intent-amid-label-tendency/10052548.article

Eins ist all diesen Entwicklungen gemein: Es wird nicht deutlich, inwiefern einzelne Investments aktiv zur Transition der Realwirtschaft beitragen. Ein von den Forschenden um die Professur von Timo Busch in Zusammenarbeit mit Eurosif im Sommer erschienenes White Paper zeigt auf, wie sich doppelte Materialität, Impact und SRI-Investmentstrategien zu einem neuen Konzept zusammenfügen lassen, das unterschiedliche Ambitionsniveaus von Investments hinsichtlich einer realwirtschaftlichen Transition berücksichtigt. Eine der Grundlagen bildet die Typologisierung Nachhaltiger Geldanlagen von elf Sustainable Finance Wissenschaftlern (mit einem bescheidenen Beitrag der QNG: https://fng-siegel.org/impact-investments-a-call-for-reorientation/) und die Beschreibung von Impact Investments, die Eingang in grundlegende Arbeiten der G7-Impact Taskforce zum Thema „Impact Transparency, Integrity and Reporting“ fand und in deren entsprechendem Report im November 2021 veröffentlicht wurde. Die Publikation macht Empfehlungen, wie privates Kapital zum Nutzen der Gesellschaft und der Umwelt mobilisiert werden kann (siehe vorletzter Newsletter auf S.14 unten)

Hier geht’s zum White Paper: https://first-ev.org/wp-content/uploads/2022/09/White-Paper-Eurosif-Classification_Final.pdf

Und hier zu einem im Absolut|Impact erschienenen Artikel in deutscher Sprache: https://fng-siegel.org/media/private/Absolut_Impact_2022_03_NewSRIClassification.pdf

Auch die Nordic Sustainable Investment Platform berichtet: https://nordsip.com/2022/07/14/investors-and-academics-join-forces-against-greenwashing/

Impact Investing Markt in Deutschland

Der Impact Investing Markt in Deutschland wächst weiter dynamisch. Das Volumen an selbst deklarierten Impact Assets liegt 2022 bei insgesamt 38,9 Milliarden Euro doch lediglich ein Drittel davon kann als wirkungskompatible (impact-aligned / 3,12 Mrd. Euro) oder wirkungseffektive Investition (impact-generating / 9,23 Mrd. Euro) klassifiziert werden. Diese und weitere Erkenntnisse präsentierten Dr. Brigitte Bernard-Rau und Prof. Timo Busch anlässlich der Veröffentlichung der Marktstudie „Impact Investing in Deutschland 2022“ der Bundesinitiative Impact Investing Ende Oktober. 225 Teilnehmende haben Fragen zu Investment-Ansätzen, Motiven, Methoden zur Impact Messung und Weiterentwicklungs-Hemmnissen beantwortet und eine Einschätzung zur Zukunft des Impact Investing Marktes in Deutschland abgegeben.

GRASFI-Konferenz

Anfang September fand die fünfte Konferenz der Global Research Alliance for Sustainable Finance and Investment (GRASFI) in Zürich statt. Die Allianz wurde 2017 von einem Netzwerk weltweiter, auf Sustainable Finance spezialisierter universitärer Lehrstühle gegründet, um herausragende akademische Forschung zu nachhaltigen Finanzen zu fördern. Unser strategischer Partner, die Sustainable Finance Research Group der Universität Hamburg, namentlich Prof. Timo Busch ist Mitgründer dieser weltweit führenden Wissenschafts-konferenz, zu der rund 30 Partneruniversitäten beitragen. Co-Gastgeber an den drei Tagen war das Center for Sustainable Finance and Private Wealth der Universität Zürich, an der Timo Busch übrigens einen Lehrauftrag hat.

Supervisory Briefing

Nach der im Februar von der EU Wertpapier- und Marktaufsichts-behörde ESMA mittels eines Call for Evidence angekündigten Marktevaluierung zu Größe, Struktur, Ressourcen, Einnahmen und Produktangebot der in der EU tätigen ESG-Ratinganbieter, hat die Behörde Ende Juni ihren Überblick über den Markt für ESG-Ratings an die EU-Kommission geschickt. Anhand 154 Antworten wurden 59 in der EU tätige ESG-Rating Provider erfasst. Zentrale Erkenntnisse:

- Es gibt eine kleine Anzahl sehr großer Anbieter außerhalb der EU und eine große Anzahl deutlich kleinerer EU-Unternehmen. Während sich die Firmensitze insgesamt über fast die Hälfte der EU-Staaten verteilen, ist eine große Zahl in wenigen EU-Staaten angesiedelt
- Nutzer von ESG-Ratings arbeiten in der Regel mit mehreren Anbietern zusammen. Gründe liegen neben dem Erhalt unterschiedlicher ESG-Bewertungen in erhöhter Coverage, sei es in puncto Asset-Klassen oder geographischer Abdeckung.
- Häufigste Mängel sind fehlende Branchen- oder Unternehmens-Coverage, unzureichende Daten-Granularität und schwache Transparenz bzgl. der Methoden der ESG-Ratinganbieter.
- Von ESG-Ratings erfasste Unternehmen haben Ressourcen für den Austausch mit ESG-Agenturen geschaffen, wobei der Umfang meist von der Größe des bewerteten Unternehmens abhängt. (Anm. d. Red: Dies ist eine Erklärung des bekannten Large-Cap-Bias).

Die Rückmeldungen zeigen, dass es sich um einen noch unreifen, aber wachsenden Markt handelt, auf dem nach mehreren Jahren der Konsolidierung eine kleine Zahl großer Anbieter mit Sitz außerhalb der EU entstanden ist. (Anm. der Redaktion: Obwohl die Übernahme der großen Nachhaltigkeits-Agentur ISS im Befragungszeitraum bekannt war, fand dies offenkundig nicht Eingang in die Statistik)

FinDatEx aktualisiert EET

In Anbetracht der im August in Kraft getretenen IDD und MIFID II, werden Versicherungs- und Fondsvertreiber verpflichtet sein, ihre Kunden nach deren Nachhaltigkeitspräferenzen zu befragen und ihre diesbezüglichen Wünsche bei den angebotenen Lösungen zu berücksichtigen. Das European ESG Template EET soll den Austausch zwischen Fondsgesellschaften, Emittenten von strukturierten Produkten und ihren Vertriebspartnern, wie z.B. Versicherer durch ein standardisiertes und universelles Dokument erleichtern. Es stellt in diesem Zusammenhang die Informationen zusammen, die sie u.a. von den Fondsgesellschaften erheben müssen. Die seit Juni 2020 begonnenen Arbeiten zur Integration von ESG ins European MIFID Template EMT, zu der auch QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch als ESG-Experte in mittlerweile rund 30 Sitzungen teilnahm, führten mittlerweile zur ersten Version zum EET V1.1 für den Infoaustausch ab dem 1. Dezember 2022. Die Verwendung der V1.0 soll spätestens am 30. April 2023 enden. Die neue Version beinhaltet keine strukturelle Aktualisierung. Datenfelder mit Hinblick auf die Anwendbarkeit der SFDR RTS ab dem 1. Januar 2023, Wortlaute und Tippfehler wurden überprüft und korrigiert. Ein "explainer"-ppt fasst die Änderungen zusammen. Kürzlich veröffentlichte Änderungsverordnungen wie die aktualisierten ESMA-Leitlinien zur MiFID-Eignungsbewertung werden Gegenstand des nächsten Aktualisierungszyklus im ersten Halbjahr 2023 sein. Wohingegen die Einbeziehung von Kernkraft und Gas in die SFDR RTS hinsichtlich einer kurzfristigen Aufnahme entsprechender Datenfelder bereits Ende November geprüft wird.

SFDR-Status Änderungen Hunderter Fonds

Ein umfassender Bericht von Morningstar liefert eine vielschichtige Analyse über SFDR Artikel 8-& 9-Fonds. Darüber hinaus werden die von den Produktanbietern über das EET mitgeteilten Schlüsseldaten aufbereitet, einschließlich der Mindestanforderungen an nachhaltige Investitionen, Taxonomie-Alignment-Quoten und PAI-Berücksichtigungen.

Merkwürdig muten die hohen, bis zu 100%-Quoten mancher Produktanbieter an. So gibt ein bekanntes Öko-Flaggschiff an, 100% sustainable investment erreichen zu wollen, obwohl der Fondsanbieter offenbar keinerlei ESG oder Impact auf Portfolio-Ebene misst, was im Widerspruch zur Offenlegungsverordnung ist. Diese fordert nämlich: *„sustainable investment means an investment in an economic activity that contributes to an environmental objective, as measured, for example, by key resource efficiency indicators (…)"*. Im Wesentlichen wird sich auf einen Anlageausschuss verlassen, der die Auswahl trifft. Die Tatsache, dass der hier nicht genannte Fondsanbieter eine eigene KVG hat, die für die Berechnung solcher Quoten zuständig ist, macht eine solche Ambition umso heikler. Zum Bericht: https://www.morningstar.com/en-uk/lp/sfdr-article8-article9

Wunsch & Wirklichkeit von Artikel 9-Fonds (SFDR) & Nicht alle Titel in Artikel 9-Fonds sind nachhaltige Investitionen

Stefan Fritz, Investmentfonds-Spezialist der GLS Investments, spricht in nur zwei Minuten im Podcast „Der altii-Punch“ kritisch auf den Punkt gebracht über Wunsch und Wirklichkeit von Artikel 9-Fonds.
In einem Print-Artikel argumentiert der ehemalige, 2015 bei Novethic für die Prüf- und Bewertungsarbeiten des FNG-Siegels zuständige SRI-Experte Fritz weitergehend über das Thema „Nicht alle Titel in Artikel 9-Fonds sind nachhaltige Investitionen“: https://www.altii.de/nicht-alle-titel-in-artikel-9-fonds-sind-nachhaltige-investitionen/
Über das „Impact-Verständnis von Finanzprodukten nach Art. 9 SFDR“ haben sich übrigens die Protagonisten und Expertinnen des FNG-Siegels, Dr. Julia Hillmann, Eric Prüssner, Prof. Timo Busch und Roland Kölsch bereits in der Ausgabe 02/22 des Absolut|Report bzw. einer Kurzvariante im Intelligent Investors ausgelassen. Eine Auskopplung des umfassenden Fachartikels findet sich im letzten Newsletter: https://fng-siegel.org/media/presse/FNG-Siegel-Newsletter-012022.pdf (S.5f)

ESG Litigation Risk: Greenwashing – (K)ein Haftungsrisiko?!

In einem Gastbeitrag für cash-online geht Prof. Dr. Thomas Zacher, Partner der gleichnamigen Rechtsanwaltskanzlei und Professor an der FHDW Bergisch Gladbach darauf ein, ob und wann für Produktgeber bzw. Vertrieb ein konkretes Haftungsrisiko nach deutschem Recht verbunden ist. In verschiedenen Haftungs-Szenarien wird u.a. die Frage des Vermögensschadens in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage erörtert. Seine Schlußfolgerungen sind zumindest für den Schlaf derer, die im Vertrieb und der Produktgestaltung tätig sind positiv-nachhaltig: https://www.cash-online.de/immobilien-sachwertanlagen/nachhaltigkeit-esg/2022/greenwashing-kein-haftungsrisiko/632525/

ZDF: Grünes Geld - Fragwürdige Geschäfte mit dem guten Gewissen

Nach der arte-Doku „Grüne Fonds, die große Illusion?“, die im letzten Newsletter kommentiert wurde (S.16: https://fng-siegel.org/media/presse/FNG-Siegel-Newsletter-012022.pdf) und die durchaus gute Argumente hatte und zurecht manche Finger in so manch offene Wunden legte, hat das ZDF einen leider sehr an der sachlichen Nachhaltigkeits-Debatte vorbeigehenden, stark tendenziösen Beitrag gesendet, der dem Aufklärungs-Auftrag öffentlichen-Rundfunks nicht gerecht wird. Umso trauriger, da Prof. Klein von der Universität Kassel sehr lange Rede & Antwort stand, viel aufklärte, dann aber nur genau die kleine Sequenz in den Beitrag reingeschnitten wurde, die zum üblichen, auf Einzeltitel bezogenen SRI-Bashing-Bild passen.

Kein Wort zur notwendigen Transformation, dem Umbau der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit, Engagement-Bemühungen, den für die Energie- und Mobilitätswende notwendigem Rohstoff-Abbau und Chemie-Prozesse, die Nachhaltigkeits-bemühungen oft überhaupt erst ermöglichen.

Daher sei an dieser Stelle ein etwas ausführlicherer Kommentar zu dieser Art von Medienberichterstattung, die letzten Endes meist nur Klischees bedient, Vorurteile festigt, aber vor allem undifferenziert, nicht aufklärend und nicht Lösungen vorschlagend vorgeht, erlaubt. Denn wenn, wie in diesem Fall, insinuiert wird, dass sich aufgrund des Best-in-Class-Ansatzes Chemie- oder Autokonzerne skurrilerweise nachhaltig nennen dürfen und BASF mit seiner Tochter Wintershall als Negativbeispiel genannt wird, ohne auf die Nachhaltigkeit des Gesamtunternehmens als solches einzugehen, wird ein Teil der Nachhaltigkeits-Realität einfach ausgeblendet und sehr einseitig Bashing betrieben. Zuschauenden wird durch das Aufbauen des binären Bilds von „Gut und Böse“ damit aber nicht geholfen. Ist für Klickraten vermutlich toll, hilft aber nicht für gute ESG-Aufklärung. Führte man nämlich so fort, würde das in letzter Konsequenz zu leeren Portfolios von Investmentfonds führen, da man im Grunde genommen bei fast jedem börsennotierten Unternehmen etwas findet, was einem gerade nicht in die individuellen Nachhaltigkeits-Vorstellungen passt (ohne die Wintershall-Beteiligung von BASF beschönigen zu wollen). Für eine eigene Nachhaltigkeitspräferenz ist das in Ordnung, für Pauschalaussagen in der Öffentlichkeit, noch dazu in öffentlich-rechtlichen Medien mit Anspruch an Qualitätsjournalismus allerdings äußerst ungeeignet. Und wenn ein Großteil nachhaltiger Fonds als „belastet“ dargestellt wird, was einzig auf der Kontroversen-Datenbank der (an sich guten) Info-Plattform Faire Fonds beruht, die später übrigens noch als der Maßstab dafür herangezogen wird, was nachhaltig ist und was nicht, ist das nicht nur sehr subjektiv und abhängig von der Kontroversen-Definition (im Übrigen kommt die „Konkurrenz-Plattform“ MeinFairmögen auf meist viel höhere „Schmutzquoten“ als Faire Fonds – muß sich der im ZDF zu Wort kommende NGO-Experte nun also selbst Greenwashing-Vorwürfe gefallen lassen?), sondern es legt auch einen (verengend einzigen) Maßstab an die Bewertung von Nachhaltigkeitsfonds an, der in einer ESG-Gesamtbetrachtung nicht gerechtfertigt ist, da einzig auf Kontrovesen abzielend und der teilweise sogar im Widerspruch zur EU-Regulatorik zu Sustainable Finance steht. Denn in dieser geht es u.a. um Kapitalinvestitionen für die Zukunft (CapEx) und grün-nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten in Kombination mit Offenlegungsverpflichtungen und Nachhaltigkeitspräferenzen der jeweiligen Anlegenden. Und wenn dann noch Aussagen getroffen werden, wie z.B. „man kann einen Fonds nicht nachhaltig nennen, wenn er dann zu 25% in nicht nachhaltige Geschäftsmodelle investiert“ ist das eine rein individuelle Ansicht, da (a) allein auf der eigenen Datenbank beruhend und (b) scheinbar willkürlich auf eine Quote sog. Kontroversen abgestellt wird, deren Legitimierung im Unklaren bleibt. Denn von bestimmten Kontroversen auf ein gesamtes Geschäftsmodell eines Großkonzerns zu schließen ist sehr gewagt, wenn nicht sogar Blödsinn. Und wie ein angeblich 100% nachhaltiger Investmentfonds (also unbelastet in der Terminologie des Beitrags) überhaupt

aussehen sollte, wird leider nicht erläutert. Allein die Aussage „in dem Fonds […] stecken 25% an sog. kontroversen Unternehmensanteilen“ ist irreführend, da der Eindruck erweckt wird, dass einzelne Kontroversen bei z.B. 5 Unternehmen eines Fonds, die mit jeweils 7% gewichtet sind, eine Kontroversenquote von 35% vorliegt. So als ob also gleich das ganze Unternehmen ein kontroverses Unternehmen ist. Das ist mathematisch Quatsch und (leider) vor allem weltfremd, da es bei der Geldanlage in Investmentfonds nunmal meist um weltweit tätige Großkonzerne geht und hier ein Bild von (100% unbelasteten) Unternehmen gefordert wird, was schlichtweg in der Realität nicht anzutreffen ist. Zur Klarstellung sei hier auf Altbekanntes bzgl. „Umweltvergehen/Kontroversen/Verstößen gegen die UNGC-Prinzipien“ verwiesen: https://fng-siegel.org/media/presse/ArgumenteKompendium.pdf (S. 3f). Darüber hinaus wird hier ein „Pass-Fail-Approach“ (das gesamte Gewicht eines Portfoliotitels wird bei Über- bzw. Unterschreiten eines Schwellenwerts komplett einem „Gut oder Böse“ zugerechnet) impliziert, der zumindest einem Revenue-weighted-Approach“ (es wird nur genau der Anteil eines Portfolioanteils, der wirklich „Gut oder Böse“ ist proportional angerechnet) gegenübergestellt werden müsste.

Am Ende muß folgendes wiederholt werden: Exclusions sind nicht alles, Transformation ist wichtig, Active Ownershhip, Sünden der Vergangenheit vs. nachhaltige Zukunft, weitere Finanz-Charakteristiken einer Geldanlage, etc. und vor allem Lösungsmöglichkeiten und die SRI-Bandbreite sind in solchen Beiträgen aufzuzeigen. Die Konsequenz eines solchen, wiederholt sehr einseitigen und vor allem sachlich mit vielen Schwächen behafteten Fernsehbeitrags, der die Wahrnehmung vieler Privatanlegenden prägt, die sich bislang kaum mit Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage auseinandergesetzt haben, ist: FinanzBILDUNG, FinanzBILDUNG, FinanzBILDUNG und die Rückbesinnung auf QUALITÄTSjournalismus!

Hier kann sich jede(r) eine eigene Meinung zum ZDF-Beitrag machen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-gruenes-geld-100.html

SWR/ARD: Greenwashing-System

Auch die ARD berichtet vermehrt über das Thema. Mal mehr, mal weniger differenziert, leider aber meist nicht sehr aufklärend und in der Regel mit einem tendenziös-kritischen Unterton. Ein meist allen Beiträgen gemeines Element ist das Herauspicken von Einzeltitel. Anstatt dann auf Wertschöpfungsketten, Transformation, Dual-Use-Problematik bzw. das Gesamtkonzept der Finanzprodukte einzugehen, wird sich z.B an General Electric abgearbeitet, das einen geringen Umsatzanteil mit Komponenten für die Waffenindsutrie erwirtschaftet. Auch ein Pharmaunternehmen wird wegen Kontroversen in der Vergangenheit an den Pranger gestellt. Wenn dann noch ein NGO-Vertreter von „totales KO-Kriterium“ und „Banken kaschieren das alles“ spricht, wird dann erneut eine individuell motivierte, durchaus legitime Überzeugng als allgemeingültig

präsentiert und insinuiert, dass hier die ganze Branche bewußt Anlegende hinters Licht führen möchte. So riskieren manche Vertreter so mancher NGO, dass ganze SRI-Kinder mit dem Bade ausgeschüttet werden und tragen zum Gegenteil dessen bei, wofür sie sich eigentlich stark machen: Die Förderung nachhaltiger Geldanlagen und damit einhergehender Aufklärung und das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten. Kurzum: Es drängt sich nicht nur wegen der auch noch am Ende des Beitrags explizit geäußerten Schuldfrage der Eindruck von simplizistischem SRI-Bashing auf. Auch wird der Eindruck erweckt, dass Unternehmen systematisch die den ESG-Agenturen gelieferten Angaben schönen und damit das Rating manipulieren, also quasi alles beliebig sei Das ist derart unverhältnismässig unsachgerecht, dass hier gewiss nicht von Qualitäts-Journalismus gesprochen werden kann. Anmerkung an dieser Stelle: So wichtig das Anprangern von Greenwashing, die Aufdeckung widersprüchlicher Produktangaben und die individuelle Bewertung von Einzeltiteln mit damit zusammenhängenden Kontrovesen ist, so anspruchsvoll sollte auch der differenzierte Umgang dieser komplexen Thematik gerade in den öffentlichen Medien sein. Vor allem sollten Lösungsmöglichkeiten skizziert werden. Denn auch bei diesem Beitrag fällt kein Wort zur notwendigen Transformation, dem Umbau der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit, Engagement-Bemühungen u.ä. Auch gibt es keinen Hinweis auf Aufklärungs(Fonds)plattformen, Orientierungshilfen u.ä. Und leider bleibt der ganze Beitrag mit der Schlußbemerkung „wenn ich wirklich nachhaltig investieren möchte, dann muß ich mich selbst richtig tief ins Thema eingraben“ sowieso die Beantwortung der zentralen Frage schuldig, was denn nun „nachhaltig investieren“ bedeutet. Anlegende werden so, mal wieder, im Regen stehen und auf sich alleine gestellt gelassen: https://www.ardmediathek.de/video/vollbild-recherchen-die-mehr-zeigen/so-tricksen-banken-bei-nachhaltigen-etf/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzE3MjAxODQ

Leitlinien zur Impact-Darstellung

An dieser Stelle sei erneut auf die von etablierten Nachhaltigkeits-häusern entwickelten „Leitlinien zur Darstellung von Impact im Bereich wirkungsorientierter Investments“ hingewiesen. Marktteilnehmende werden ermutigt, ehrlich und offen zu kommunizieren, wie eine positive soziale und/oder ökologische Wirkung erzielt werden kann und welche Grenzen es gibt: https://www.gls-investments.de/media/Investments/PDF/Pressemitteilungen/Leitlinien-Impact-2022-GLS-Investment-Management-GmbH.pdf

Im vorletzten Newsletter wurde das Thema übrigens mit der Überschrift „Die große Greenwashing-Debatte“ (S.8 unten) näher beleuchtet.

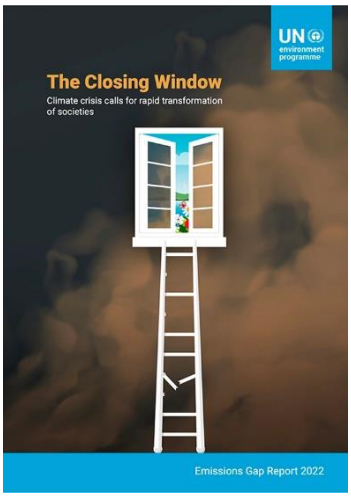
Anti-Greenwashing Guidelines

Zum gleichen Thema hat die australische Finanzaufsicht im Sommer ein sehr verständliches Informationsblatt herausgegeben. Es konzentriert sich zwar auf Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug von Fondsanbietern, die Grundsätze gelten jedoch auch für andere Unternehmen, die entsprechende Finanzprodukte anbieten oder fördern. So z.B. börsennotierte Unternehmen oder Emittenten von Green Bonds: Presseaussendung

Realsatire zu Net Zero Versprechungen

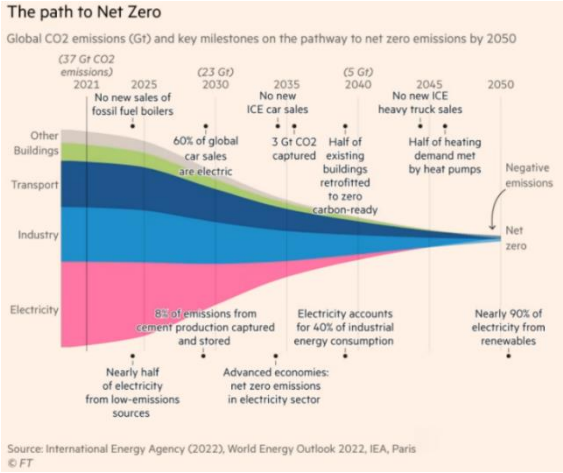
Wenn man schon plakatives Nachhaltigkeits-Bashing betreibt, ist die Verpackung des ganzen mittels Humor bzw. Realsatire vielleicht ein geeigneterer, da von vorneherein als solches kenntlich gemachter Medienweg. Ein Beispiel ist die in Australien populäre und nicht selten kontroverse Internet-Serie „Honest Government Ads“. In folgendem 4-Minuten-Video wird wohl mit einem bitteren Beigeschmack (über unser alle Verhalten) gelacht werden: https://www.youtube.com/watch?v=1FqXTCvDLeo

Emissions Gap Report 2022



Dazu passt leider der jährliche Berich des UN-Umweltprogramms mit dem Titel „The Closing Window“, der ernüchternd konstatiert, dass die Weltgemeinschaft keinen glaubwürdigen Weg zur Erreichung des 1,5°C-Ziels eingeschlagen hat. Selbst im besten Fall führen die vollständige Umsetzung der nationalen Klimabeiträge (das Herzstück des Paris-Abkommens) und die zusätzlichen Netto-Null-Verpflichtungen zu einem Anstieg von 1,8°C. Nur ein dringender systemweiter Wandel kann die Klimakatastrophe verhindern. So legt der Bericht schonungslos offen, dass die neuerlichen nationalen Zusagen seit der 2021 in Glasgow stattgefundenen COP26 keinen relevanten Unterschied der für 2030 prognostizierten Emissionen ausmachen und dass wir weit vom Ziel des Paris-Abkommens entfernt sind. Die derzeitige Politik deutet nämlich auf einen Temperaturanstieg von 2,8°C bis zum Ende des Jahrhunderts hin. Und auch die Umsetzung derzeitiger Zusagen wird den Anstieg bis 2100 lediglich auf 2,4 bis 2,6°C reduzieren.

Um die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, müssten wir die derzeitigen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 45 % reduzieren. Um 2°C zu erreichen, müssten wir 30 % einsparen. Lösungsvorschläge für Maßnahmen in den Bereichen Stromversorgung, Industrie, Verkehr und Gebäude sowie im Lebensmittel- und Finanzsystem stehen schwarz auf weiß auf Papier: https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2022



Net Negative 110 by 2068

Als Konsequenz aus vorgenannter Realsatire, vielmehr aber aufgrund der im UN-Report zusammengefassten wissenschaftlichen Erkenntnisse – selbst die aggressivsten vom IPCC genehmigten 1,5-Grad-Pfade führen bei der heutigen ppm-Zahl (CO2-Konzentration in der Erdatmosphäre) schwerlichst zu Temperaturen von 1,5 Grad oder weniger (gegenüber dem vorindustriellen Niveau), wenn der Netto-Nullpunkt dann irgendwann mal erreicht sein wird – wird von einigen Nachhaltigkeits-Spezialisten bereits „Net Negative 110 by 2068“ ausgerufen: https://www.linkedin.com/posts/mark-w-mcelroy-phd-3b295235_for-all-of-the-talk-of-net-zero-ghg-emissions-activity-6965407850932109312--Uv1/

Interview mit Meteorologe Sven Plöger

RP ONLINE

Ein sehr umfassendes Interview mit dem Wetter-Experten Sven Plöger führt drastisch vor Augen, was die Folgen der Erderhitzung sein werden. Er wirbt für radikale Veränderungen und erklärt die Physik hinter den Hitzewellen: „Unsere Gesellschaft hat noch nicht kapiert, wo wir wirklich stehen“

Biodiversität – Sehenswerter Beitrag über das Artensterben in Deutschland

ZDF:zeit

Seit ein Meteorit vor 65 Millionen Jahren die Dinosaurier auslöschte, hat es auf der Erde kein so rasantes Artensterben gegeben wie heute. Was bedeutet das für unsere Zukunft? Mithilfe von Forschenden aus ganz Deutschland analysiert Wissenschaftsjournalist Kai Kupferschmidt Ursachen und Folgen des Artenschwunds vor unserer Haustür und lotet aus, wie das große Sterben aufgehalten werden kann: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-artensterben-in-deutschland-100.html

Die "ESG-Power" der Asset Manager

FONDS ONLINE professionell Gelegentlich coachen wir Medienschaffende in Sachen Nachhaltige Geldanlagen. Schon seit einigen Jahren sind wir mit der Redaktion von FONDSprofessionell im Austausch, namentlich Bernd Mikosch, der sich u.a. auf das SRI-Thema spezialisiert hat und häufig gehaltvolle Beiträge veröffentlicht. Dabei geht es wiederholt um die Glaubwürdigkeit bzw. das Nachhaltigkeitsprofil von Asset Managern als solche. Im FNG-Siegel nennen wir das "institutionelle Glaubwürdigkeit". Ein Ergebnis des SRI-Coachings ist eine im Spätsommer durchgeführte Erhebung mittels Onlinefragebogen zur ESG-Aufstellung der AM mit über 150 antwortenden Häusern. Zahlreiche Fragen zu Investmentrichtlinien, Produktpalette, Selbstverpflichtungen und ESG-Analysekapazitäten waren Inhalt. Wer unseren SRI-Qualitätsstandard kennt, dem fallen viele Ähnlichkeiten zur entsprechenden Analyse-Kategorie des FNG-Siegels auf: https://www.fondsprofessionell.de/news/uebersicht/headline/exklusive-umfrage-die-esg-power-der-asset-manager-218999/newsbild/3/

Erste Erfahrungen: Das sagen Versicherungsvermittler zur ESG-Abfrage

FONDS ONLINE professionell Eine Blitzumfrage des selben Magazins bei Versicherungsvermittlern, für die das Thema Nachhaltigkeit seit August ebenfalls zum Beratungsalltag gehört, offenbarte die Herausforderungen nach einem Monat Praxiserfahrung: https://www.fondsprofessionell.de/news/uebersicht/headline/erste-erfahrungen-das-sagen-versicherungsvermittler-zur-esg-abfrage-219026/ref/2/

Green Investment Map

Unter anderem als Antwort auf Green- und Impact-Washing hat die Fachberaterin für Nachhaltiges Investment und Bücher-schreiberin Jennifer Brockerhoff zusammen mit der Grafik Recorderin Johanna Baumann nebenstehende „Green Investment Map“ erstellt. Die Illustration soll helfen, das multidimensionale Thema Nachhaltigkeit in der Kapital-anlage besser zu verstehen. Bestimmt auch ein Augenöffner für Kundengespräche. Wer das Bild nicht vergrößert bekommt bzw. es haben möchte, kann Frau Brockerhoff direkt anschreiben: info@geldistliebe.com
Und wer bei der Email-Adresse die Stirn runzelt. Hier wird das Vielen auf den ersten Blick anmutende vermeintliche moralische Paradoxon erläutert: https://geldistliebe.com/

Forschungsprojekt zu Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung

Ab Dezember führt das in Hamburg ansässige gemeinnützige institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff) gemeinsam mit dem Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie (IWKG) der Leibniz-Universität Hannover (LUH) ein durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt finanziertes 18-monatiges Forschungsprojekt zum Thema Nachhaltigkeitspräferenzen von Kleinanleger:innen in der Anlageberatung durch. Ein interdisziplinäres Team mit Forschungserfahrung in den Bereichen Finanzdienstleistungen, nachhaltiger Konsum, soziale Präferenzen und Mobilisierung von Privatkapital führt das Koopeationsprojekt durch. Das Forschungsprojekt adressiert die nachhaltige Geldanlage von Kleinanleger:innen als Hebel für eine potenzielle Transformation zu einer nachhaltigen Welt. Ein Beirat, der sich aus Mitgliedern aus Verbraucherzentralen, dem Beraternetzwerk ökofinanz 21, der Bundesinitiative Impact Investing, dem FNG-Siegel, dem ESG-Spezialisten imug und dem Sustainable Finance Beirat zusammensetzt, soll neben Tipps zum Forschungsdesign und der Interpretation, Einordnung und Verbreitung der Ergebnisse u.a. die praktische und politische Relevanz der Forschungsfragen und Ergebnisse sicherstellen. Denn die Erkenntnisse sind bestimmt auch für die Weiterentwicklung des FNG-Siegels und das Entstehen einer neuen SRI-Klassifizierung sinnvoll.

Evaluierung der Anlagerichtlinie der ÖBK

Die Ständige Kommission der österreichischen Bischofskonferenz, FinAnKo, beschäftigt sich mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der ethisch-nachhaltigen Anlagerichtlinie der ÖBK. Die 2018 in Kraft getretene Anlagerichtlinie, die von kirchlichen Einrichtungen in Österreich als Mindeststandard angewendet wird, wird aktuell evaluiert. Neben Umfragen bei Anwendern als auch bei Finanzdienstleistern, führt die Ständige Kommission Gespräche mit Expertinnen und Experten mit dem Ziel, Einschätzungen und Hinweise zu deren Verbesserung und Weiterentwicklung zu erhalten. Dazu wurde Roland Kölsch als einer von 12 Expert:innen unterschiedlicher Bereiche eingeladen, eine Stellungnahme zur Richtlinie abzugeben und Anfang November darüber mit den Mitgliedern der Kommission zu diskutieren. Es ging darum, inwieweit die Richtlinie in ihrer derzeitigen Fassung in der Lage ist, eine in gesellschaftlicher und ökologischer Hinsicht verantwortungsvolle Geldanlage kirchlicher Einrichtungen zu unterstützen und welche Weiterentwicklungen die QNG vorschlägt. Die Ergebnisse dieser Hearings werden in einem Bericht an die Finanzverantwortlichen der österreichischen Diözesen und Ordensoberen festgehalten.

"The End of ESG", "ESG is Dead, Long Live ESG" oder „Beyond ESG"

Aktuell wird eine Debatte unter dem Titel „ESG is Dead" geführt. Dazu passt der Artikel „The End of ESG" des Ökonomen Alex Edmans, der die Mainstreamisierung von ESG mit vier Schlussfolgerungen gut auf den Punkt bringt. Allerdings müsste sein Arbeitstitel nach Meinung nicht weniger, inkl. einiger Sustainable Finance Wissenschaftler eher „Beyond ESG" lauten. Im Wesentlichen liefert die Debatte aber keine neuen Argumente: ESG ist sowohl sehr wichtig als auch nichts Besonderes. Es ist sehr wichtig, weil es für den langfristigen Unternehmenswert entscheidend ist. Deshalb soll es jede(r) im Markt oder Wissenschaft ernst nehmen, nicht nur "ESG"-Fokussierte. Die Berücksichtigung langfristiger Faktoren bei der Unternehmensbewertu ist kein ESG-Investment, sondern ein Investment. Es ist nichts Besonderes, denn es ist nicht besser oder schlechter als andere immaterielle Werte, die langfristig wertsteigernd sind und positive externe Effekte für die Gesellschaft schaffen. So z.B. Management-Qualität, Unternehmenskultur oder Innovationsfähigkeit. McKinsey fragt in seinem letzten Quarterly titulierend "Does ESG really matter—and why?" und antwortet mit "Although valid questions have been raised about ESG, the need for companies to understand and address their externalities is likely to become essential to maintaining their social license."
In diesem Zusammenhang sei stellvertretend auf einen guten Kommentar von Julia Axelsson, Senior Research Director der Nordic Sustainable Investment Platform hingewiesen, der auch einen unsäglichen, Nachhaltigkeit rein auf Treibhausgas-Emissionen reduzieren wollenden Artikel des Economist und Ausführungen der Financial Times inkludiert: https://nordsip.com/2022/08/26/esg-is-dead-long-live-esg/

Kritische Hinterfragung der Unternehmens-Nachhaltigkeit

EY
Building a better working world

Enough
A review of corporate sustainability, in a world running out of time

Unternehmerische Nachhaltigkeit ist ein Vierteljahrhundet alt bzw. jung. Mittlerweile gibt es genügend Informationen, um ihren Erfolg an den realen und zeitlich kritischen Grenzen planetarischer Nachhaltigkeit zu messen. Nach dem Motto des Eingangszitats „In the quest for sustainable development, the only thing more dangerous than the absence of progress is the illusion of it" verfolgt der Bericht von EY „Enough – A review of corporate sustainability in a world running out of time" die Idee der unternehmerischen Nachhaltigkeit bis zu ihren konzeptionellen Ursprüngen in den späten 1980er Jahren zurück und überprüft kritisch, inwieweit bisherige Konzepte den selbst gestellten Herausforderung gerecht werden, das Ziel der nachhaltigen Entwicklung umzusetzen. Es scheint also auf Corporate-Ebene genau das zu sein, womit wir uns aktuell auf Finanzprodukt-Ebene beschäftigen, nämlich der Frage „what for?": https://www.ey.com/en_au/climate-change-sustainability-services/enough-a-review-of-corporate-sustainability

CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) kurz erklärt

Der RNE hat in Kooperation mit econsense ein Video realisiert, dass die neuen Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammenfasst. Das kurze Erklärvideo verschafft einen kompakten Überblick über Inhalte und Anwendungsbereich der vorgeschlagenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die CSRD erweitert die Anforderungen rund um die Nachhaltigkeitsberichterstattung an europäische Unternehmen. Die Inhalte beziehen sich auf die vorläufige politische Einigung der EU-Institutionen vom 21.06.22. Dieser Kompromiss wird im Folgenden formell noch durch den Rat der Europäischen Union und dem Europäischen Parlament beschlossen.

Kernenergie & Gas in der EU-Taxonomie – Bedeutung für nachhaltige Anlageprodukte

Capital

Was die Integration von Gas und Atomkraft in die Taxonomie und damit in die von der EU als nachhaltig geltenden ökologisch wirtschaftlichen Aktivitäten für das Geschäft mit grünen Finanzprodukten bedeutet, erläutert Prof. Christian Klein von der Universität Kassel im Interview: https://www.capital.de/geld-versicherungen/eu-taxonomie--was-das-oekolabel-fuer-gas-und-atomkraft-fuer-anleger-heisst-32520652.html

Jeden Tag eine gut Tat

KOMPETENZ ZENTRUM NACHHALTIGER KONSUM

Mit dem Ziel, zum nachhaltigen Handeln anzuregen und die Zusammenhänge globaler nachhaltiger Entwicklung mit dem eigenen Alltag zu verdeutlichen hat das BMZ die NachhaltICH-App entwickelt. Sie unterstützt dabei, nachhaltige Gewohnheiten spielerisch in den Alltag einzubauen. Zur Erreichung der 17 SDGs erhalten Nutzende Challenges, wie z.B. auf den Kauf fair gehandelter Produkte umzusteigen. Durch das Vernetzen mit Freund*innen, wird gemeinsam für eine nachhaltigere Welt gesorgt! Leider ist die App offenbar aktuell offline. Bis Deutschland dem Anspruch führender Sustainable Finance Standort und Digital-Musterschüler zu werden, gerecht wird, kann aber mit dem nächsten Beitrag mitgeholfen werden, Mutter Gaia vor den Auswirkungen von uns Menschen zu schützen.

17 Ziele-Kampagne & Tu Du‘s

Ein weiteres Angebot im Bereich Nachhaltigkeit ist die 17-Ziele-Kampagne mit ihren Tu Du’s, die ebenfalls spannende Ansatzpunkte bietet. Im letzten Newsletter wurde bereits auf den im Auftrag vom BMZ von Engagement Global ins Leben gerufenen Podcast „17Ziele – Der Podcast“ mit Beiträgen von Katja Riemann, Ranga Yogeshwar, Alexandra Popp, Auma Obama und weiteren Prominenten hingewiesen: https://17ziele.de/podcast/detail/podcast.html

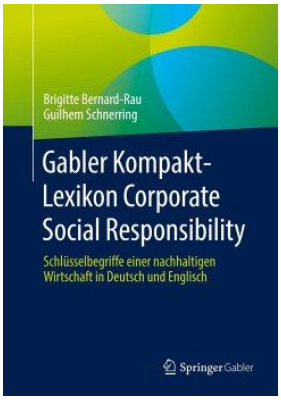
Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit

Ob Klimakrise, Artensterben oder soziale Ungleichheit: Wir stehen vor großen globalen Herausforderungen. Das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit ist eine neue Initiative und offene Plattform zur Förderung von Nachhaltigkeitsengagement in Deutschland. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) baut es auf Initiative von Bund und Ländern auf. Die Ende September gestartete Webplattform soll Organisationen und ihren Aktivitäten Sichtbarkeit und einen Ort zum Vernetzen bieten. Mit der Zeit wird es weitere Mitmach-Möglichkeiten geben. Auf Veranstaltungen können Köpfe zusammengesteckt, Ideen ausgetauscht und Allianzen für Morgen geschmiedet werden. Außerdem sollen den Zielen über Gemeinschaftsziele, Aktionswochen, Auszeichnungen und Innovationswettbewerben Taten folgen. Das erste Schwerpunktthema wird im Jahr 2023 ein Transformationsbereich aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sein: Nachhaltiges Bauen und Wohnen.

Der (nach Eigenangaben) klimaneutralste Fußballverein der Welt

Auch wenn es nicht direkt mit dem SRI-Markt zu tun hat, ist folgendes Beispiel aus der Realwirtschaft bzw. dem Fußball gerade deshalb so wichtig, weil es zumindest für jede(n) halbwegs Fußball Interessierte(n) nachvollziehbar macht, worum es bei der Herausforderung der „Großen Transformation“ geht. Und ganz bestimmt schauen mehr Menschen die ZDF SPORTreportage als ein n-tv Anlegermagazin. Im Übrigen wird der Verein, die Forest Green Rovers, von einem Asset Manager und SRI-Pionier gesponsert, wodurch dann doch wieder der Bezug zum SRI-Markt gegeben ist. Lassen Sie sich selbst begeistern: https://www.zdf.de/sport/zdf-sportreportage/forest-green-rovers-fussball-klimaneutral-umweltschutz-nachhaltigkeit-verein-doku-100.html

Kompakt-Lexikon Corporate Social Responsibility



Dr. Brigitte Bernard-Rau von der Research Group on Sustainable Finance der Universität Hamburg hat zusammen mit einer Fachübersetzerin das "Gabler Kompakt-Lexikon Corporate Social Responsibility: Schlüsselbegriffe einer nachhaltigen Wirtschaft in Deutsch und Englisch" herausgegeben, das kürzlich erschienen ist. Das neue Buch versammelt rund 300 Schlüsselbegriffe in Deutsch und Englisch, die mit nachhaltiger Entwicklung, Umwelt- und Sozialthemen sowie Corporate Governance zu tun haben. Diese Begriffe, die im Bereich CSR und ESG häufig verwendet werden, helfen Investierenden, CSR-Manager:innen, Analyst:innen, Entscheidungstragenden, Wissenschaftler:innen und der breiten Öffentlichkeit, die Dimension und die Auswirkungen aktueller und künftiger CSR-Strategien und -Praktiken zu verstehen. Sie veranschaulichen auch die Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung und sind nützlich bei der Beurteilung und Bewertung von ESG-Ratings. Das bei Springer Gabler erschienene Werk gibt es als gedruckte Version und als E-Book.

Sustainable Finance Award – Der Wissenschaftspreis für eine nachhaltige Finanzwirtschaft

Anfang November wurde in Siegburg ein neuer Wissenschaftspreis zur Förderung innovativer Ideen für eine Finanzwirtschaft mit Zukunft verliehen. Ziel des von CRIC und der Pax-Bank initiierten Awards ist es, dazu beizutragen, die Forschung im Bereich nachhaltige Finanzen zu fördern und Sustainable Finance als Hebel für eine nachhaltige Entwicklung bekanntzumachen. Mit dem Wissenschaftspreis werden Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten zum Thema nachhaltige Finanzen ausgezeichnet. Das Preisgeld soll jungen Wissenschaffenden zugutekommen, die mit ihrer Forschung dazu beitragen, nachhaltige Finanzen besser zu verstehen, Herausforderungen zu bewältigen und Innovationen zu fördern. Roland Kölsch war einer von rund 120 Gästen und freute sich, dass die Vor- und Schluß-Jury gleich zwei akademische Leistungen mit dem ersten Platz würdigte, an denen die QNG selbst einen kleinen Anteil hatte bzw. durch das FNG-Siegel involviert war: Benjamin Ruppert mit seiner Masterarbeit zu Shareholder Engagement in Deutschland und Christoph Schumann für seine Untersuchung zur Auslegung der Offenlegungsanforderungen für CAT Bonds. Die nächste Bewerbungsrunde für den Sustainable Finance Award startet im Frühjahr 2024 (Zwei-Jahres-Turnus). Weitere Informationen und Ausgezeichnete: https://www.pax-bank.de/ihre-pax-bank/aktuelles-magazin/ethik-und-nachhaltigkeit/sustainable-finance-award-preistraeger.html

Zurück in die Zukunft

„Wir wissen, dass wir es wussten“ in Bezug zur Erderwärmung. Zumindest alle, die sich seit vielen Jahren mit nachhaltigen Geldanlagen auseinandersetzen. Und jede(r) kennt Warnungen, Vorhersagen, Tagesschau-Berichte und mehr aus dem letzten Jahrtausend. Ein vielleicht noch gar nicht so bekanntes Fundstück aus der Vergangenheit sind die klaren Ausführungen eines Astronomen und Weltraumwissenschaftlers, des gleichnamigen, heute nach ihm benannten Carl Sagan Institute der Cornell University. Obwohl oder gerade weil er seine Wissensgier der Erforschung extraterrestrischen Lebens widmete, kam er nicht umhin, sich auch mit der Gefahr der Auslöschung menschlichen Lebens auf unserem hiesigen Planeten zu beschäftigen. So ist er bereits in den 1980er Jahren ein zumindest in den USA viel gehörter sachlicher Mahner für das gewesen, was wir nun an beginnenden Klima-Exzessen erleben. Anbei ein sehr eindrücklicher Vortrag von 1990 (!) u.a. vor dem Hintergrund der Billionen-Ausgaben USA zur Finanzierung des Kalten Kriegs. Man staune über die schon vor 32(!) Jahren vorgeschlagenen Maßnahmen zu „Climate change mitigation: https://www.youtube.com/watch?v=nno1gkceiKQ
Strategisch wichtig und damals übrigens auch von einem jungen Senator namens Al Gore mitgehört ist sein Auftritt im US-Kongress im Dezember 1985:
https://www.openculture.com/2021/11/carl-sagan-warns-congress-about-climate-change-1985.html
Hier die kompletten Anhörungen (inkl. Al Gores Beitrag): https://www.c-span.org/video/?125856-1/greenhouse-effect

Klimawandel und Vogel-Strauß-Taktik – Wie wir uns selbst betrügen

Aufgrund anhaltend hoer Fragen & Diskussionen nach Erklärmustern menschlichen Verhaltens in Bezug zur Erderhitzung, wird in diesem Newsletter wiederholt auf nachfolgenden, sehenswerten Beitrag verwiesen: Seit Langem sind die Fakten zur Menschen gemachten Erderhitzung bekannt. Kognitiv ist allen klar, was der Klimawandel für alle Lebewesen auf unserem Planeten bedeutet. Aber Tatsache ist auch, dass wir nicht wirklich vorankommen. Denn um die Klimakatastrophe abzuwenden, müsste weltweit entschlossen gehandelt werden - danach aber sieht es derzeit nicht aus. Woran liegt diese kollektive Trägheit? Sind wir bei Bedrohungen auf die Vogel-Strauß-Taktik programmiert, den Kopf in den Sand zu stecken? Wer weiß, wie Menschen „ticken“, hat schon lange eine Vermutung. Nach dem Film „don’t look up“ (so profan, hollywoodesque und „billig“ er sein mag – ein sehenswerter, beeindruckend-bitter unterhaltsamer Film) ist es arte gelungen,

Erkenntnisse aus Neurowissenschaft, Anthropologie sowie Sozial- und Verhaltenspsychologie in einer einstündigen Dokumentation zusammenzufassen, um die komplexen kognitiven Prozesse, die sich hinter unserem Verhalten verbergen, zu durchleuchten. Vielleicht hilft dieses Wissen, die Trägheit zu überwinden.

In der Anmoderation heißt es dazu: *„Die Botschaft der Wissenschaft ist klar: Um den Klimawandel zu bekämpfen sind tiefgreifende Veränderungen in der Politik und auch in unserer Konsumgesellschaft wichtig. Vor allem jeder und jede einzelne ist gefragt. Wir sind zu sehr in unseren Denkmustern gefangen. Wir sollten lernen, unser Gehirn besser zu verstehen. Auf diese Weise könnte es uns gelingen, Gewohnheiten zu ändern und aufzuhören, uns selbst zu betrügen*“:https://www.youtube.com/watch?v=A2ElvIwMHrw

Wissenswertes Research und lesenswerte Artikel

Information Content of ESG Ratings: Evidence from Unanticipated ESG Ratings Disclosure Events

Does the public disclosure of ESG ratings reduce information asymmetry in financial markets? This is the main question that Prof. Sebastian Utz et al. have been studying in the above mentioned working paper. The authors find a significant differential reduction in bid-ask spreads of firms for which ESG ratings have been provided in Bloomberg Terminals compared to firms without such ESG ratings. In line with predictions derived from the strategic information asymmetry model, later releases reveal less private information to market participants.

In the same context, the paper “a Capital-market effects of ESG scores: Evidence from a quasi-natural experiment” has already been released two years ago:
https://www.uni.li/de/universitaet/institute/finance/forschung/meyer_schuepbach_utz_2020.pdf

The Economic Impact of ESG Ratings

Florian Berg, Florian Heeb und Julian Kölbel von der MIT Sloan School of Management und der Uni St.Gallen haben in einem Research Paper die Auswirkungen von ESG Ratings auf Fund Holdings, Aktienrenditen sowie Investitionen und ESG-Praktiken der Unternehmen untersucht. Als Grundlage dienen Änderungen des MSCI ESG Ratings von US-Unternehmen im Zeitraum 2013 bis 2020. Zunächst zeigen die Autoren, dass US-Aktienfonds mit explizitem ESG-Schwerpunkt auf die Änderungen der Ratings reagieren. Bei Downratings sinkt der von diesen Fonds verwaltete Anteil der betroffenen Unternehmen binnen zwei Jahren um -13,1 %, bei Upgrades steigt er um 17,1 %. Dabei erfolgt die Reaktion graduell über die Zeit und nicht unmittelbar nach der Rating-Änderung. Auch bei den Aktienrenditen ist ein persistenter und gradueller Effekt erkennbar. Nachfolgend ein Artikel aus dem Absolut|Research: https://www.absolut-research.de/detail/n/einfluss-von-esg-rating-aenderungen/

Disaggregating confusion? The EU Taxonomy and its relation to ESG rating

In diesem Papier dreier Researcher der Universität Kassel wird die EU-Taxonomie im Zusammenhang mit ESG-Ratings erörtert. ESG-Ratings für Unternehmen unterscheiden sich bekanntermaßen je nach Nachhaltigkeits-Agentur bzw. ESG-Datenprovider. Aufgrund der damit verbundenen Unsicherheit über die Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen beeinträchtigt dies Investitionsentscheidungen. Die Forscher argumentieren, dass die EU-Taxonomie dazu beitragen kann, diese Divergenz zu verringern. Unter Verwendung von EU-Taxonomie-bezogenen Unternehmensdaten wird gezeigt, dass die Umweltratings von drei der vier untersuchten ESG-Datenanbieter signifikant mit der EU-Taxonomie zusammenhängen. Gleichzeitig deuten die Ergebnisse darauf hin, dass das Potenzial zur Verringerung der Bewertungsdivergenzen noch nicht vollständig ausgeschöpft ist. Unsere Ergebnisse haben Auswirkungen auf Investoren, ESG-Datenanbieter und politische Entscheidungsträger.

Dissecting Green Returns

Untersuchungen der University of Pennsylvania zu grünen Anlagen mit Fokus auf das bekannte „Greenium"-Phänomen bei Green Bonds fördert laut den Autoren des Papers folgendes zu Tage: Die hohen Renditen grüner Anlagen in der Vergangenheit spiegelten die unerwartet starke Zunahme von Umweltbedenken wider, nicht die hohen Renditeerwartungen. Deutsche Green Bonds performten besser als ihre höher verzinsten nicht-grünen Zwillinge als sich das "Greenium" ausweitete, und grüne US-Aktien schnitten besser ab als braune, als Klimasorgen zunahmen. Basierend auf ex ante Renditeschätzung anhand implizierter Kapitalkosten und ex post Analysen realisierter Renditen, die um Schocks aufgrund von Klimasorgen und Erträgen bereinigt sind, rechnen die Wissenschaftler mit niedrigeren Renditen bei grünen als bei braunen Aktien, was der Theorie entspricht.
Weitere Erkenntnis: Die im Untersuchungszeitraum beobachtete Underperformance von Value-Aktien führen die Autoren größtenteils auf die Outperformance von grünen Aktien gegenüber braunen Aktien zurück. Sobald deren grüner Faktor - den theoretisch begründeten Unterschied zwischen grünen und braunen Aktienrenditen – berücksichtigt wird, verschwinde ein Großteil dieser Underperformance. Der einfache Grund dafür sei, dass Value-Aktien im Durchschnitt eher braun sind, während Growth-Aktien eher grün sind, fügen die Autoren hinzu. Mehr Artikel dazu: https://nordsip.com/2022/09/02/did-green-assets-drag-down-value-stocks-over-the-last-decade/ bzw. https://www.unpri.org/pri-blog/should-investors-expect-to-earn-high-returns-on-sustainable-investments/10339.article

Do Investors Care About Impact?

Diese Studie – mehrheitlich von damals an der Universität Zürich forschenden Wissenschaftlern - wurde zwar bereits im 21er Frühjahrs-Newsletter des FNG-Siegels vorgestellt, schaffte es aber kürzlich in ein wichtiges Publikationsorgan und macht erneut von sich reden. Daher hier erneut der Hinweis mit dem mittlerweile bekannten, aber weiterhin so wohl nicht zu erwartenden Ergebnis.
"We find that investors are surprisingly insensitive to impact. Investors have a substantial willingness to pay for sustainable investments. Yet, investors do not pay more for investments with more impact. […] Our findings indicate that investors do not optimize the impact of their investments but instead optimize the "warm glow" they gain from inveting sustainably. This suggests that vastly growing demand for sustainable investing may create strong incentives for greenwashing."
In anderen Worten: The paper reveals that the motivations for investing sustainably are mainly driven by positive emotions rather than the scale of impact brought to society, i.e. investors' valuation of sustainable investments is rather charitable giving than financial optimiziation.

The End of ESG

Der Ökonom Alex Edmans bringt die Mainstreamisierung von ESG mit seinen vier Schlussfolgerungen gut auf den Punkt, wobei sein Arbeitstitel nach Meinung nicht weniger eher „Beyond ESG“ heißen müsste. Im Wesentlichen liefert er aber keine neuen Argumente: ESG ist sowohl extrem wichtig als auch nichts Besonderes. Es ist extrem wichtig, weil es für den long-term value entscheidend ist, und deshalb soll es jeder im Markt oder der Wissenschaft ernst nehmen, nicht nur "ESG"-Fokussierte. ESG braucht also keinen speziellen Begriff, denn das würde bedeuten, dass es sich um eine Nische handelt. Die Berücksichtigung langfristiger Faktoren bei der Bewertung eines Unternehmens ist kein ESG-Investment, sondern ein Investment. Es ist nichts Besonderes, denn es ist nicht besser oder schlechter als andere immaterielle Werte, die den langfristigen Wert steigern und positive externe Effekte für die Gesellschaft schaffen, wie z. B. die Qualität des Managements, die Unternehmenskultur und die Innovationsfähigkeit. Kritische Anmerkung: Edmans nennt Impact „positive externalities“, schreibt aber bei Future Research nicht, dass man erst mal verstehen sollte, wie man diese misst.
Ein in diesem Zusammenhang sehr guter Kommentar von Julia Axelsson von der Nordic Sustainable Investment Platform Nordsip.

Does ESG Negative Screening Work?

Ein Autorenteam um den bekannten Oxford-Professor Robert Eccles untersuchte Effekte von Divestments sog. „Sünden-Aktien“. Eine beliebte Variante des Negativ-Screenings ist der Ausschluss der Aktien von Unternehmen, die an der Produktion von Alkohol, Tabak und Glücksspiel sowie an fossilen Brennstoffen wie Kohle und Gas oder Öl beteiligt sind. U.a. anhand von Tobin’s Q, Bias-Eliminierung fundamentaler Faktoren, Regressionsanalysen zu Aktienrenditen, cost of new equity und cost of new debt wurde analysiert, ob es zwischen diesen „Sünden- und „Nicht-Sünden-Aktien“ signifikante Unterschiede gab. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beweise für die oft aufgestellte Hypothese, dass Negativ-Screening „Sünden-Aktien“ schadet, vom angewandten Forschungs-Design der jeweiligen Studien abhängt. Hier eine weitere Zusammenfassung.

The Impact of Sustainable Investment Funds – Impact Channels, Status Quo of Literature, and Practical Applications

FNG-Siegel Komiteemitglied Prof. Marco Wilkens von der Universität Augsburg und Mitgründer der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance hat mit seinen Lehrstuhlkollegen einen konzeptionellen Ansatz zur Wirkung nachhaltiger Investmentfonds publiziert, der evtl. sogar in einem späteren Stadium möglicherweise anschlussfähig an eine Weiterentwicklung von Orientierungshilfen wie Klassifizierungen, Labels oder ähnliche Kennzeichnungen ist. Insbesondere, wenn der Investor Impact weiter heruntergebrochen wird und „gezählt bzw. bewertet“ werden soll. Die bereits von ihm ausgeführten und in einem Impact Framework systematisierten drei Wirkungskanäle aufgreifend, wird festgestellt, dass diese Wirkungskanäle theoretisch zwar bereits recht gut beschrieben sind, es aber - wie der Überblick über den Status Quo der wissenschaftlichen Literatur zeigt - bisher nur relativ wenige empirische Studien gibt. Dies sollte jedoch nicht zu dem Schluss führen, dass eine Wirkung nachhaltiger Investmentfonds bisher nicht erreicht wurde und auch in Zukunft nicht erreicht werden kann. Umgekehrt sollte auch nicht davon ausgegangen werden, dass sich theoretisch mögliche Wirkungen automatisch einstellen. Das Impact Framework bietet einen Ansatzpunkt für nachhaltige Investmentfonds, die angestrebte Wirkung klar zu kommunizieren, zum Beispiel über Impact Grids. Diese Informationen können z.B. für externe Nachhaltigkeitsratings genutzt werden, um die Wirkung von nachhaltigen Investmentfonds zu quantifizieren.

Gender diversity in bank boardrooms and green lending: evidence from euro area credit register data

There are plenty of reasons for organisations to seek greater gender diversity in the boardroom. Numerous research papers have shown that diverse teams perform more effectively. Adding variety to a board's viewpoints and skills facilitates the navigation of complex questions and protects businesses from excessive risks. Banks, of course, are no exception.

According to a working paper by the European Central Bank (ECB), boardroom gender diversity also matters when it comes to accelerating the transition to a carbon-neutral economy through sustainable lending decisions. Having gathered comprehensive loan-level data from the whole EU area, the study finds that banks with more gender-diverse boards provide more credit to greener companies. Im Abstract heißt es dazu: "*Do female directors on banks' boards influence lending decisions toward less polluting firms? By using granular credit register data matched with information on firm-level greenhouse gas (GHG) emission intensities, we isolate credit supply shifts and find that banks with more gender-diverse boards provide less credit to browner companies. This evidence is robust when we differentiate among types of GHG emissions and control for endogeneity concerns. In addition, we also show that female director-specific characteristics matter for lending behavior to polluting firms as better-educated directors grant lower credit volumes to more polluting firms. Finally, we document that the "greening" effect of the female members in banks' boardrooms is stronger in countries with more female climate-oriented politicians.* Konkludiert wird dann u.a. *"[…] thereby confirming the beneficial effects of more gender-diverse decision-making groups on firms' outcomes and, in a wider perspective, on the global economy."*

ESG Momentum in in Regional Equity Markets (Asset-Allocation decisions)

The article by Yuanfang Ma und Nicholas McLoughlin from HSBC Asset Management investigates the use of ESG metrics for asset allocation decisions. A basic active allocation strategy within regional equity markets, assessing the usefulness of ESG information via two dimensions is analysed: the impact on active returns and the predictability of future ESG scores. The results suggest tilting portfolios on the basis of ESG information can enhance both portfolio returns and future portfolio ESG scores.

Mehr auf Deutsch: https://www.absolut-research.de/detail/n/esg-momentum-in-der-asset-allokation/

Financial or environmental-impact information promote ESG investments: Evidence from a large incentivized online-experiment

Um die Nachfrage nachhaltiger Geldanlagen besser steigern zu können, bedarf Kenntnissen über Entscheidungs-Motive von Investoren. Das Working Paper des Wiener Instituts für Höhere Studien (IHS) untersucht, wie Informationen über finanzielle Rendite und Umweltauswirkungen sowie die Kombination aus beidem die Entscheidung für nachhaltige Investitionen beeinflussen. Darüber hinaus testen die Wissenschaftler in einem Online-Experiment mit Kleinanlegenden, ob das Angebot einer allgemeinen oder detaillierten Auswahl von Nachhaltigkeitspräferenzen die Investitionsentscheidungen beeinflusst. Ergebnis: Sowohl Informationen über die finanziellen Auswirkungen als auch über die Umweltauswirkungen nachhaltige Investitionen fördern. Die Kombination beider Informationsarten hat jedoch keinen zusätzlichen positiven Effekt. Informationen haben also keinen starken Einfluss auf die Anlegenden-Zufriedenheit. Auch verschiedene Wahlmöglichkeiten bezüglich der Nachhaltigkeits-präferenzen haben keine großen Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen oder Anlegenden-Zufriedenheit. Eine explorative Analyse deutet darauf hin, dass Frauen und Anlegende mit hoher Umwelt-Affinität, sowie Anlegende mit hoher Finanzkompetenz und Vertrauen in ESG-Produkte mit größerer Wahrscheinlichkeit nachhaltig investieren.

Tilting the Wrong Firms? How Inflated ESG Ratings Negate Socially Responsible Investing under Information Asymmetries

Sehr interessante Findings niederländischer Wissenschaftler, die allerdings mit Vorsicht zu genießen sind, da deren herangezogener proxy bei der Gleichsetzung von „sustainable performance = third-party reported ESG controversies, environmental pollution, labor conditions, and governance aspects“ die Aussagekraft evtl. schmälert:

“[…] we show that ESG-ratings are not just inflated but even inversely related to sustainable performance. Due to information asymmetries, socially responsible investors shift their portfolios towards firms with high ESG ratings rather than firms with exemplar sustainable performance. We causally show that this provides incentives for firms to reduce their cost of capital by inflating their ESG ratings. Consequently, ESG rating inflation is so prominent that Refinitiv, MSCI, and FTSE ESG ratings are inversely related to sustainable performance because promises of sustainable performance improvements do not materialize up to 15 years in the future. Accordingly, the ESG-rating-based divestment portfolios are less sustainable than the market portfolio. Therefore, divestment hinders rather than helps societal welfare.”

Mehr auf Deutsch.

Wiederholung aus vorherigen Newslettern:

The most downloaded academic ESG papers of all time
Socially Responsible Divestment
Sustainable Finance Literacy and the Determinants of Sustainable Investing
The Pathway to Inclusive Investment - How Increasing Women’s Participation can Change the World
Information Content of ESG Ratings: Evidence from Unanticipated ESG Ratings Disclosure Events
Is History Repeating Itself? The (Un)Predictable Past of ESG Ratings
Ten financial actors can accelerate a transition away from fossil fuels
A letter to sustainable finance professionals: ESG burnout is real. I know because I have it.
Is There Really No Evidence That ESG Strategies Outperform?
ESG studies must show scientific rigour to avoid feeding biases
Corporate social responsibility and market efficiency: Evidence from ESG and misvaluation measures
Mini-AKW? "Keiner weiß, ob es funktioniert"
Employee Satisfaction and Long-run Stock Returns, 1984-2020
Showing off Cleaner Hands: Mandatory Climate-Related Disclosure by Financial Institutions and the Financing of Fossil Energy
Even non-ESG funds now have a greenish tinge
Why is Corporate Virtue in the Eye of the Beholder? The Case of ESG Ratings
ESG: Hyperboles and Reality
Does sustainability reduce the cost of capital?
How socially irresponsible are socially responsible mutual funds? A persistence analysis
ESG: More Than Just a Number - Why ESG considerations can provide a valuable insight when determining the creditworthiness of an emerging-market sovereign
Risk Mitigation of Corporate Social Performance in US Class Action Lawsuits
ESG controversies and controversial ESG: about silent saints and small sinners
Do Investors Care About Impact?
ESG Engagement and Divestment -Mutually Exclusive or Mutually Reinforcing?
The social and environmental drivers of corporate credit ratings: international evidence
ESG Investing: What Does the Research Say? A look at what the research – both from academics and practitioners – says on ESG investing

The dangers of sustainability metrics
Global Investment Returns Yearbook 2020 (contains highly relevant summaries of (almost) all SF topics)
ESG and financial returns: The academic perspective
Performance-Eigenschaften von ESG-Scores
Studie zu SDGs: Anbieter, Methoden, Daten und Output im Überblick
Impact Investing – wie der Finanz-Mainstream einen Nischenmarkt entdeckt
Can Sustainable Investing Save the World? Reviewing the Mechanisms of Investor Impact
ESG and the cost of capital
Sustainable Investing: Debunking 5 Common Myths
Why ESG ratings vary so widely (and what you can do about it)
Aggregate Confusion: The Divergence of ESG Ratings
Shareholder Engagement on Environmental, Social, and Governance
The Effects of Decarbonizing Institutional Portfolios on Stock Prices and Carbon Emissions
Environmental Impact Investing – Academic Paper on Cost of Capital and GHG emissions
ESG Investing: How to Optimize Impact? – Academic Paper der HEC Paris
Exit vs. Voice – Working paper on Divestment and Engagement
Gewinne sind nicht alles – FAZ-Gastbeitrag zu Share- vs. Stakeholder von Prof. Oliver Hart

III MARKTDURCHDRINGUNG

Das FNG-Siegel basiert nicht auf einem Lizenzmodell. Das heißt, dass jede(r) das Gütezeichen als Selektionskriterium „gut gemachter“ Nachhaltigkeitsfonds nutzen kann. Daher wissen wir auch nicht, wo SRI-Qualitätsstandard überall Anwendung findet. Drum werden hier immer nur uns bekannte Point of Sales aufgeführt. Über Zurufe, wo das FNG-Siegel noch zum Einsatz kommt sind wir dankbar.

WWK

WWK
Eine starke Gemeinschaft

Der 1884 gegründete Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit 1,3 Mio. Kundinnen und Kunden und allein rund 1 Mio abgeschlossenen LVs erleichtert seine Fondsauswahl mit einem digitalen Fondsfinder, der u.a. aufs FNG-Siegel zurückgreift. Damit können Anlegende z.B. bei der WWK BasisRente invest 2.0 ihre nachhaltige Anlagestrategie selbst bestimmen und frei aus einer Vielzahl qualitätsgeprüfter Fonds vieler Investmentgesellschaften wählen:
https://www.wwk.de/medien/dokumente/presse/pressemitteilungen/10.10.2022_wwk_pm_basisrente-invest.pdf

Merkur Versicherung

Auch die **Merkur LV** (ehemals Nürnberger Versicherung Österreich) setzt stark auf unseren SRI-Qualitätsstandard: https://www.fondsprofessionell.at/versicherungen/news/headline/merkur-stattet-tarifrechner-mit-esg-filterkriterien-aus-219290/

SinnGewinn Finanzplanung

Ein Urgestein der SRI-Beratung Fritz Pieper mit seiner SinnGewinn Finanzplanung nutzt das FNG-Siegel für seien Watchlist und Anlageuniversum. https://sinngewinn-finanzplanung.de/

cleversoft

Der Anbieter von Fonds-Factsheets für Asset Manager und Versicherungen hat die Aktualisierung seiner ESG Factsheets mit dem FNG-Siegel und weiteren IDD-relevanten Informationen für seine Versicherungskunden ausgerollt. Mittlerweile werden bereits Verbesserungen für das nächste Release vor Jahresende eingeplant, so z.B. ein kurzer Erklärungstext fürs FNG-Siegel und seine Methodik.

Zielke Research und Morgen & Morgen

Mit dem FNG-Siegel öffnet sich eine neue Tür zu den Fondslisten und dem Sicherungsvermögen eines Dutzends ausgewählter Versicherungskonzerne und dem Maklerpool Morgen & Morgen: Ausgezeichnete mit dem FNG-Siegel qualifizieren sich nach einer für das Sicherungsvermögen ausgewählter Versicherungskonzerne notwendigen und eigens von Zielke Resarch Consult entwickelten zusätzlichen SRI-Due-Diligence u.a. für deren Drittfonds-Investmentuniversum.

finanzen.net

Seit einigen Jahren ist das FNG-Siegel auf Deutschlands größtem Börsenportal finanzen.net mit einer informativen Partnerseite vertreten. Auch für das neue Jahr konnten 25 Träger des FNG-Siegels als Sponsoren dieser Seite gewonnen werden. Präsentiert werden die Logos sowie der Hinweis und die Verlinkung auf interessante Beiträge auf den jeweiligen Unternehmerwebseiten, welche so einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Eine explizite Suche nach Fonds mit FNG-Siegel, sowie eine Informationsseite über den SRI-Qualitätsstandard sind bereits implementiert.

Messen, Konferenzen & Veranstaltungen

High-Level Impact Konferenz

IMPACT ZUM ANFASSEN.
Anlässlich unserer Jury-Arbeit für die SIA-Awards (Sustainable Investment in Action), die bereits im Mai die Preisträger von 27 konkreten Impact-Projekten in Paris würdigten (siehe FNG-Siegel-Newsletter 01/2022 auf S.29) brachten wir dieses jährlich wiederkehrende Format mit der Börsen-Zeitung und impact-TV nach Deutschland:

Auf dieser ersten High-Level Impact Konferenz wurde die Brücke von der Wissenschaft über die Finanz- zur Realwirtschaft geschlagen: Nach Prof. Buschs Einführung ins Impact-Thema referierte sein Kollege Prof. Hoepner, der als Mitglied der Technical Expert Group der EU maßgeblich an der Erstellung der Climate Transition- und Paris-aligned Benchmark mitwirkte zum Thema „SFDR 9 Superstar". Diskussionsgruppen zu verschiedenen Impact-Themen mit Vertretern von Primär- und Sekundärmarkt, Realwirtschaft und institutionelle Großinvestoren gaben den rund 150 Gästen mannigfaltige Einblicke in ihre Arbeitsweisen. Anja Mikus vom KENFO, Torsten Schreiber von AfricaGreenTec, Vertreter der Bundesinitiative Impact Investing, die FNG-Siegel-Gesellschaft QNG, das weltweite Impact-Netzwerk GIIN, mehrere Protagonisten des neu formierten Sustainable Finance Beirats, die Realwirtschaft und Lösungsanbieter aus dem ESG-Bereich spannen den roten Faden um das Leitmotiv der Konferenz: Der im Frühjahr erschienene Bericht der G7-Impact Taskforce, an dem mit Prof. Bassen einer der profiliertesten deutschen Sustainable Finance Wissenschaftler mitwirkte und der sich auf eine von seinem Kollegen Prof. Busch entwickelten Impact-Klassifizierung der Universität Hamburg stützt. Besagter G7-Bericht macht Empfehlungen, wie privates Kapital zum Nutzen der Gesellschaft und der Umwelt mobilisiert werden kann. Die zwischen den einzelnen Programmpunkten vorgestellten, mit den SIA-Awards ausgezeichneten Investitions-Projekte, die Lösungen für eine Zukunft gemäß den UN-Nachhaltigkeits-Zielen anbieten, leisten genau dies.
Nachbericht des Investment Channels (Minute 2:05) Website: https://impact-conference.de/

Dank des Zuspruchs und der Bandbreite der Impact-Themen, die mit den fachlich passenden Protagonisten und Expertinnen besetzt wurden, arbeiten wir bereits an der zweiten Auflage in 2023: Investierende treffen dann erneut auf Projektträger. Institutionelle Entscheider kommen mit ESG-Expert:innen zusammen. Projekte werden diskutiert und Möglichkeiten eruiert, Impact als Hebel nachhaltiger Geldanlagen zu nutzen. Vor dem Hintergrund der Wirkungsdebatte Nachhaltiger Geldanlagen ein wichtiger Schritt zu Sustainable Finance 3.0

Europäisches Konferenz- und Medien-Konzept rund um die SIA-Awards

2021 wurden Vertreter vom FNG-Siegel in die Jury der in Frankreich startenden SIA-Awards (Sustainable Investment in Action) eingeladen. Im Rahmen der erstmaligen Arbeit hat ein Researchender systematisch 27 zur Endauswahl stehende Projekte als Vorbereitung tiefergehender Impact-Bewertungen analysiert. Im Sommer wurde dann gemeinsam mit der Börsen-Zeitung, dem französischen Initiator und der Professur von Timo Busch von der Universität Hamburg die erste High-Level-Impact-Konferenz in Deutschland ins Leben gerufen. Anklang und Zuspruch motivierten uns, zusammen mit unserem französischen Partner ein europäisches Konzept aus den verschiedenen Kompetenzen in bester deutsch-französischer Freundschaft zu entwickeln. Fortan wird es ein europäisches Konferenz- und Medien-Konzept rund um die SIA-Awards geben, um internationale Ambitionen zu unterstreichen und der Weg für eine „Europa-Roadshow“ wird beschritten. Unterstützt werden wir auch dank der langjährigen Zusammenarbeit mit Jörg Birkelbach und seinen Zielgruppengerechten Kanälen impactTV, Investment-channel und Stifter TV. Weitere Anfragen bei Medienhäusern in Spanien, der Schweiz, Italien, den Niederlanden und Österreich laufen. Interessierte finden mehr in nachfolgender Broschüre: https://sustainableinvestmentinaction.com/wp-content/uploads/2022/10/SIA_Pres-brochure_221013.pdf

Für Deutschland gleisen wir übrigens bereits das Format für 2023 mit den letztjährigen Partnern, wie z.B. der Börsen-Zeitung und mit der Unterstützung von Michael Schmidt in seiner Eigenschaft als Vorstand des DVFA e.V. auf.

EU-Schwarzenberg Retreat 2022 on Green Finance

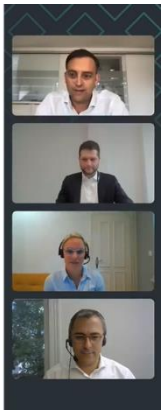
Im Sommer fand die sog. Schwarzenberg-Klausurtagung zu Green Finance vom 15. bis 17. Juli im Bregenzerwald statt. Die EU hat öffentliche grüne Investitionen in den Mittelpunkt des europäischen Konjunkturprogramms "NextGenerationEU" gestellt. Dies wird jedoch nicht ausreichen, um die Erderhitzung erfolgreich zu bekämpfen und den grünen Übergang zu finanzieren. Anstrengungen müssen vervielfacht und privates Kapital mobilisiert werden. Aus diesem Grund schafft die EU die Grundlagen für eine grüne Kapitalmarktunion, die es dem Finanzsektor ermöglicht, mehr Investitionen in nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die Vertretung der EU-Kommission in Österreich und die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik luden den QNG-Verantwortlichen Roland Kölsch zum Workshop „Welche Rolle spielen Rating & Reporting für Green Finance?“ ein. EU-Finanz-Kommissarin Mairead McGuinness, der ehemalige und aktuelle Gouverneur der ÖNB, Ewald Nowotny und Robert Holzmann, der CEO der Raiffeisen Bank International AG, Johann Strobl, die österreichische Umweltministerin Leonore Gewessler, FMA-Vorstand und EBA-Verwaltungsratsmitglied Helmut Ettl, Akteure von Greenpeace, WWF, Fridays for Future und weitere hochrangige Experten aus Politik, Wirtschaft, NGOs und Wissenschaft trafen sich zu vertiefenden, nicht öffentlichen Diskussionen und Workshops im Bereich Sustainable Finance. An einem langen Wochenende wurde intensiv, kontrovers und manchmal auch provokant diskutiert. Die sehr unterschiedlichen Perspektiven für ein gemeinsames Ziel wurden vom Gastgeber, dem ehemaligen Generalsekretär der EU-Kommission Martin Selmayer und heutigen Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich wie folgt zusammengefasst: "nicht Geschichte sein, sondern Geschichte machen", wenn es um nachhaltige Finanzen geht.

Ein schöner Zufall war es, dass QNG-Verantwortlicher Roland Kölsch beim Abendessen an einem kleinen Tisch mit der EU-Finanz-Kommissarin McGuinness saß und die Gelegenheit nutzte, nicht wenige Worte mit ihr über SRI-Standardisierung und den weiteren Weg der sozialen Taxonomie zu wechseln. Aufgrund der unter Chatham-House-Regeln stehenden Gespräche folgt nun leider ein Punkt.

Anmerkung in eigener Sache zu gemeinschaftlichen Auftritten mit Produktanbietern

Nicht selten wird der Wunsch von Asset Managern nach einem Mitwirken der QNG als möglichst objektiv-neutrale Instanz bei Kundenveranstaltungen, internen Workshops, Schulungen oder öffentlichen Auftritten gewünscht. Je nach Vorbereitung und Umfang wird dies mittlerweile auch mit einem bislang maximal dreistelligen Betrag entlohnt. Dies ist allerdings eine Gratwanderung und sollten vermehrt kritische Stimmen von Stakeholdern oder AM-Mitbewerbern zu hören sein, gäbe dies Anlass zur Überdenkung einer solchen Praxis.
Bislang akzeptiert die QNG diese Praxis, da man damit mittels Multiplikatoren oft überhaupt erst an gewisse Anlegende herantreten kann und damit Reichweite erhöht. So könnte sich die QNG aufgrund des immer noch sehr überschaubaren Marketing-Budgets gar keine aktive Teilnahme an größeren Veranstaltungen leisten. Abgesehen davon, dass viele Hochschulprofessoren solcherlei Framings ebenso handhaben, liegt unseres Erachtens kein Konflikt vor, solange sich der Inhalt des QNG-Teils auf aufklärende, SRI beschreibende, regulatorische oder FNG-Siegel inhärente Elemente bezieht. Die kritische Beleuchtung dieser Praxis fand übrigens Eingang in den QNG-Jahresbericht 2021. Kritikübende melden sich bitte bei uns: office@qng-online.de oder am besten telefonisch unter +49 178 56 35 724.

Webinar mit CAPinside



Was genau bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit? Und welche Definition und Herangehensweise ist die richtige? Durch diesen Dschungel der Regulatorik, zwischen MiFID, Zielmarktkonzept, SFDR Art. 8 & 9 sowie verschiedensten Ratinganbietern führte QNG-Frau Anna Katharina Dahms am 13.09.22 in einem Webinar der Online-Investment-Community CAPinside. Ergänzend zeigte Dr. Ralf Seiz von der Finreon AG verschiedene Ansätze die bereits existieren, um eben diese Anforderungen zu erfüllen. Abschließend erläuterte Christoffer Müller von der St. Gallener Kantonalbank in einem Use Case, wie man auf die Kundenbedürfnisse im Beratungsgespräch eingeht und wie ein bestehendes Portfolio CO2-optimiert werden kann. Der Beitrag kann unter: https://capinside.com/social_events/225 abgerufen werden.

TACHELES – Das Investmentgespräch

In ausgewählter Runde mit vielen Asset Managern und ausgewählten Endanlegenden, wurde Anfang September auf dem Bonner Petersberg im wahrsten Sinn des Wortes TACHELES beim sog. Investmentgespräch geredet. Abwechslungsreich (und für manche der Gäste zugegebenermaßen wohltuend), auch einmal kaum etwas über Nachhaltigkeit bei diesem Format für Brancheninsider zu hören. Björn Drescher als sprachbegabter Moderator und sein Team gestalteten einen schönen Abend mit hörenswerten Panelisten in vertrauter Runde. Eine weitere Grundsteinlegung einer sich vertiefenden Zusammenarbeit mit Drescher & Cie. Insbesondere hinsichtlich des Sustainability Kongress (Meldung weiter unten).

Impuls-Vortrag zur Sustainable Finance Regulatorik

Im Nachgang einer Anlageausschusssitzung für einen Spezialfonds mehrerer Ordensgemeinschaften, kam die Bitte auf, mehr über aktuelle SRI-Entwicklungen zu erfahren und Grundlagenwissen zu vertiefen. Auf Einladung der LBBW als Manager des Spezialfonds, hielt FNG-Siegel-Prüfer Christian Meiners vom neuen akademischen Spin-Off Advanced Impact Research GmbH (AIR) im September einen Impulsvortrag vor Ökonominnen, Verwaltungsleitern und Beratenden der Ordensgemeinschaften zur Sustainable Finance Regulatorik mit Fokus auf Investmentfonds. Als Teil des Regulatorik-Teams der AIR begleitet Herr Meiners dieses Fokusthema gemeinsam mit zwei Kolleg:innen und analysiert die Entwicklungen in der EU sowie international. Der fachliche Vortrag umfasste neben den Hintergründen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und dem Status Quo, auch die bestehenden Herausforderungen im Rahmen der Regulatorik-Umsetzung. Zudem wurden die zentralen Zusammenhänge und wichtigsten Prinzipien wesentlicher Vorschriften aus der Taxonomie- und Offenlegungs-Verordnung sowie der MiFID II aufgezeigt. Ein Blick auf aktuelle Daten deutet auf bestehende Herausforderungen bei Marktteilnehmern hin, was insbesondere in den Unsicherheiten und in der zeitlichen Distanz zwischen den Anwendungszeitpunkten wesentlicher Richtlinien und Verordnungen begründet ist. Die Herausforderungen betreffen beispielsweise die Produktklassifizierung gemäß Artikel 8 & 9 der SFDR sowie die Ermittlung von Quoten Taxonomie-konformer Investitionen eines Finanzprodukts. Im Rahmen der Sitzung konnten sich die Teilnehmenden ein aktuelles Bild der Sustainable Finance Regulatorik verschaffen und fondsspezifische Fragestellungen mit Bezug zur Regulatorik erörtern.

Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen

QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch wurde erneut zur Internationalen Konferenz zu Finanzdienstleistungen in Hamburg eingeladen. Das institut für finanzdienstleistungen e.V. (iff) richtete diese Konferenz Mitte Juni zum 17. Mal aus. Alljährlich werden rund 250 Beteiligten aus Verbraucherschutz, Schuldnerberatung, Politik, Wissenschaft, Rechtsvertretung, Politik und der Finanzdienstleitungsbranche eine Plattform geboten, sich auszutauschen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Dieses Mal unter dem Leitmotiv „Transformation der Finanzwirtschaft“ mit Fokusthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Um dem Bedeutungszuwachs der nachhaltigen Geldanlage als Hebel für die Transformation zu einer nachhaltigeren Welt gerecht zu werden und um auch auf Verbraucher:innenebene diese Hebel zu stärken, soll bekanntermaßen ab diesem Jahr der Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Anlageberatung mit abgefragt werden. Zusammen mit Anke Behn von der VZ Bremen, Bücherschreiberin Jennifer Brockerhoff von der gleichnamigen Finanzberatung, Stefan Fritz von GLS-Investments moderierte die CRIC-Geschäftsführerin Gesa Vögele die Podiumsdiskussion „Anlageberatung – wie müssen Nachhaltigkeitsaspekte kommuniziert werden?“ Es ging darum, welche Informationen Verbrauchende brauchen, um adäquate Entscheidungen zu treffen und welche Informationen Fondsmanager bereit stellen müssen bzw. inwiefern dieses überhaupt möglich ist. Neben den Themen Greenwashing, Finanzbildung, Anlageberatung und vielen weiteren wurde auch über die Wirkung von Finanzprodukten gesprochen. Im Panel "Wie können nachhaltige Finanzprodukte wirken? Bedingungen und Einflussnahme" diskutierten Silke Stremlau, Wiebke Merbeth, Juliane Boeselager und der u.a. für die FNG-Siegel-Prüfung arbeitende Researcher Eric Prüßner das Thema, ebenfalls moderiert von Gesa Vögele. Erörtert wurden die Bedeutung des Begriffs "Impact", Potenziale und Möglichkeiten für Privatanlegende, über ihre Geldanlage zu wirken, sowie nötige (rechtliche) Änderungen, um die positive Wirkung von Geldanlagen zu steigern.

Berenberg Stiftungs-Talk

Vorwürfe von Greenwashing erschüttern das Vertrauen von Investoren in nachhaltige Produkte. Die aktuelle Situation und Ansätze zu echter Nachhaltigkeit waren Thema auf dem Berenberg Stiftungstalk in Hamburg. Am 20. September durfte QNG-Geschäftsführer Roland Kölsch am Hamburger Stammhaus daher einführend über das Thema „Von Greenwashing bis Orientierungshilfen nachhaltiger Geldanlagen“ sprechen. Rund 50 Interessierte nutzten die Einladung, sich im Rahmen relevanter Fachbeiträge über das aktuelle Thema aus der Stiftungswelt zu informieren und sich auszutauschen und mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Ein Nachbericht kann im Magazin DIE STIFTUNG nachgelesen werden.

Boutiquen Awards 2022

Nachdem es den Initiatoren Mein Geld Medien, AECON Fondsmarketing und Pro BoutiquenFonds auch dank der Hilfe einer FachJury im letzten Jahr aus dem Stand gelang, mit den neu geschaffenen Boutiquen Awards eine Bühne für die vielen kleinen, oftmals nicht im Rampenlicht stehenden Investmentfonds von kleineren unabhängigen Asset Managern, die sich nicht nur durch eine gute Wertentwicklung, sondern auch in der Beantwortung eines umfangreichen Fragebogens von den Mitbewerbern abgesetzt haben, zu schaffen, durften Anfang Oktober die Preiseträger 2022 beglückwünscht werden. Zusammen mit den Jurymitgliedern Detlef Glow, Michael Gillessen, Isabelle Hägewald, Jürgen Dumschat, Sascha Hinkel und Dr. Hendrik Leber durfte Roland Kölsch von der QNG zehn Preisträger würdigen und den rund 200 Gästen in Frankfurt präsentieren. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem FNG-Siegel, ging es beim Nachhaltigkeits-Award um die Boutique als solche, nicht um deren Fonds. Nach avesco Sustainable Finance im letzten Jahr, freute sich Christoph Klein mit seiner ESG Portfolio Management in diesem Jahr unter 19 ernst zu nehmenden Bewerbenden über die begehrter werdende und wohlverdiente Trophäe. Fazit: Die Boutiquen-Awards sind etabliert!

Smart Impact Investing Excellence Forum 2023

Das im letzten Jahr neu geschaffene Format Smart Impact Investing Excellence Forum sieht sich als Strategie- und Networking-Event für nachhaltige Investments. Family Offices, UHNWI, Pensionskassen, FoF und Versicherungen legen einen immer stärkeren Fokus auf die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalanlagen. Adressiert wird ein ausgewählter Teilnehmerkreis von Geschäftsführenden und Anlageentscheider:innen von Family Offices, Stiftungen und inhabergeführten Familienunternehmen sowie Vermögensinhaber:innen selbst. Die exklusive Networking-Veranstaltung zeichnet sich durch ein interaktives und abwechslungsreiches Programm aus, bei welchem Branchengrößen und erfahrene Praktizierende ihre Strategien und Vorgehensweisen vorstellen, um mit Investments nicht nur die gewünschte finanzielle Rendite zu erzielen, sondern auch eine positive soziale sowie ökologische Wirkung. Das Prinzip der Vier-Augen-Gespräche bietet außerdem die Möglichkeit zu einem zielführenden Austausch mit ausgewählten Lösungspartnern und anderen Teilnehmern. Im Auftaktjahr durfte QNG-Verantwortlicher Roland Kölsch die Keynote halten, um ins Thema einzuführen. Dieses Jahr wird es mit den Professoren Timo Busch, Ottmar Edenhofer und Ernst Ulrich von Weizsäcker gleich drei Keynotes geben. Die Vorsitzende des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung, Silke Stremlau, wird über den Stand des nachhaltigen Finanzmarkts in Deutschland sprechen. Roland Kölsch von der QNG wird dann in einem Expertentalk über die Herausforderung ESG-Kapitalanlage unter der neuen Regulatorik mit einer Versicherung sprechen. Weitere Informationen zur diesjährigen Veranstaltung unter dem Titel „Responsibility. Sustainability. Return“ am 24. & 25. April im Falkenstein Grand Königstein gibt’s hier.

Sustainability Congress

Der Branchen-Magnet SUSTAINABILITY CONGRESS vom 27.09. (in Präsenz in Bonn) bis 07.10. (virtuell) unter Schirmherrschaft von Joschka Fischer bot auch dieses Jahr wieder hochkonzentriert in nur wenigen Tagen DIE Themen der aktuellen SRI-Investmentlandschaft. Die QNG unterstützt DRESCHER & CIE AG seit Jahren bei der Themenfindung und Panelbesetzung zahlreicher Podiumsdiskussionen. Das Auftakt- und Regulatorik-Panel unter dem Titel „Wie retten wir die Welt? - Oder kommen wir schon zu spät?“ bzw. „Regulierung: Wie berate ich ESG- und MIFID-konform?“ waren Highlights und konnten auch dank Unterstützung der QNG fachlich passend

und, wo möglich, prominent besetzt werden. Und unter dem Titel „Die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins…?“ durfte sich FNG-Siegel-Vertreter Roland Kölsch neben VZ-Mann Niels Nauhauser und zwei Asset Managern selbst aufs Podium setzen.

Fachlich passend kamen auch Vertreter des FNG und des FNG-Siegel-Prüfpartners, namentlich Prof. Timo Busch von der Universität Hamburg zu Wort. Erfreulich, dass das BMU gerade in Zeiten der Regulatorik-Komplexität und Taxonomie-Atom-Kollateralschäden die Rolle von SRI-Labels wie das FNG-Siegel hervorgehoben hat.

Eine Online-Fundgrube ist die gut bestückte Mediathek der Suscon-Website, in der alle 11 Diskussionsrunden und 16 Workshops nachhör- bzw. sehbar sind. Auch noch die von letztem Jahr. Zusammen mit QNG-Vertreterin Anna Katharina Dahms war das FNG-Siegel mit eigenem Stand vor Ort in Bonn. Bei Rückmeldungen, dass "die richtigen Protagonistinnen und Experten" auf den verschiedenen Panels der Auftaktveranstaltung des Sustainability Congress diskutierten, fühlen wir uns umso mehr wertgeschätzt, DRESCHER & CIE AG erneut unterstützt zu haben. Durch die wiederholt gute Zusammenarbeit wird die Kooperation für 2023 intensiviert werden. Hier geht's zum Video-Nachbericht: https://investmentchannel.eu/sustainability-congress-2022-bonn/

Merchandising

FNG-Siegel Broschüre

Gerne senden wir Ihnen unsere Broschüre zum FNG-Siegel zur Vertriebsunterstützung für Ihre Berater oder zum Verteilen auf Messen zu. Bei Bedarf bitte E-mail an fng-siegel@qng-online.de

IV PRESSE

Ausgewählte Beiträge

Die regulatorische Quadratur des Nachhaltigkeits-Kreises
Im Beileger „STATEMENT“ der Zeitschrift portfolio institutionell beschreiben Branchenexperten ein bestimmtes Anlagethema für eine institutionelle Zielgruppe. In der Ausgabe 06/22 durfte QNG-Verantwortlicher Roland Kölsch das Vorwort verfassen. Wie gut gemeinte Leitplanken aus Brüssel bislang zu mehr Verwirrung als Klarheit führen: https://www.portfolio-institutionell.de/die-regulatorische-quadratur-des-nachhaltigkeits-kreises/

Zurück zur Einfachheit
„Nachhaltige Geldanlagen können auch anschaulich erklärt werden“ lautet die Unter-Überschrift der Kölsch-Kolumne in der Herbst-Ausgabe des Anlegermagazins: https://fng-siegel.org/media/presse/MG_03-2022_KolumneKoelsch.pdf

FNG-Siegel: Beurteilung nachhaltiger Investmentprozesse
Simone Wagner, die Verantwortliche für die Prüf- und Bewertungsarbeiten des FNG-Siegels und Roland Kölsch von der QNG zeigen in einem Beitrag für das bekannte Fachmagazin auf, welche Entwicklung der Prüfungsprozess des FNG-Siegels in den letzten Jahren genommen hat und wie die aktuelle EU-Regulatorik die Methodik beeinflusst: https://fng-siegel.org/media/private/AbsolutImpact2022_02_FNG-Siegel.pdf

Die EU ist nicht ganz unschuldig am Greenwashing
Das Magazin für Finanzberater und Vermögensverwalter sprach im Vorfeld der diesjährigen Vergabefeier mit dem Geschäftsführer der FNG-Tochter QNG in einem zweiteiligen Interview, über die Ansprüche von Anlegern an Asset Manager und Berater und das Wirrwarr in der Regulatorik. Teil 1: https://www.dasinvestment.com/esg-fonds-label-fng-siegel-nachhaltige-fonds-qualitaetssiegel-esg-fonds/

DAS INVESTMENT
KLASSIK • ACADEMY • FONDS-ANALYSE

Das FNG-Siegel steht staatlichen Labels in nichts nach

Im zweiten Teil des Interviews geht es um Nutzen, Bewertungsmethode und Weiterentwicklung der ESG-Auszeichnung: https://www.dasinvestment.com/fng-siegel-nachhaltigkeitsfonds-esg-rating-nachhaltigkeitssiegel-roland/

KURIER

Sozial, ökologisch und nachhaltig investieren

Nachhaltige Geldanlagen werden für umweltbewusste Investoren immer attraktiver. Knapp jeder dritte Euro wird in Österreich nachhaltig angelegt. Mit etablierten Prüfinstanzen wie dem Österr. Umweltzeichen oder dem FNG-Siegel wird das Greenwashing-Risiko reduziert:
https://kurier.at/cm/finanzen/sozial-oekologisch-und-nachhaltig-investieren/402168579

AssCompact
Fachmagazin für Risiko- und Kapitalmanagement

Grüne Gütesiegel als wichtige Orientierungshilfen

Grüne Gütesiegel sind wichtige Hilfen bei der Bewertung des Nachhaltigkeitsanspruchs. Das Fachmagazin hat u.a. beim FNG-Siegel nachgefragt, wie Nachhaltigkeitsqualität überprüft wird: https://www.asscompact.de/nachrichten/gr%C3%BCne-g%C3%BCtesiegel-als-wichtige-orientierungshilfen

Mein Geld
ANLEGERMAGAZIN

Wieso „gute“ Unternehmensführung heute so wichtig ist

„Oder: Der Fisch stinkt bekanntlich vom Kopf“ lautet die Unter-Überschrift der Kölsch-Kolumne in der Winter-Ausgabe des Anlegermagazins: https://fng-siegel.org/media/presse/MG_05-2022_KolumneKoelsch.pdf

DAS INVESTMENT
KLASSIK • ACADEMY • FONDS-ANALYSE

Interview zum FNG-Siegel

Weit über die Überschrift „Wir wollen nicht bloß Schmutzquoten von Fonds definieren“ hinaus erläutern Roland Kölsch von der QNG und Martin Stenger, Vertriebsleiter bei Franklin Templeton, im Interview, was Anleger und ihre Berater von Nachhaltigkeits-Siegeln haben: https://www.dasinvestment.com/interview-fng-siegel-fonds-nachhaltigkeitsabfrage-schmutzquoten-definieren/

ntv

Ökosiegel für Gas und Atomkraft - Das bedeutet EU-Taxonomie für Anleger

Im Interview mit dem Sender bzw. Capital erläutert Prof. Christian Klein von der Universität Kassel, was es fürs Geschäft mit grünen Finanzprodukten bedeutet, wenn Investitionen in Gas- und Atomkraftwerke als nachhaltig gelten. Dabei weist er auch auf das FNG-Siegel hin: https://www.n-tv.de/wirtschaft/Das-bedeutet-EU-Taxonomie-fuer-Anleger-article23451779.html

Echtes ESG statt Greenwashing: Nachhaltigkeit in der Praxis

In einem Sponsored Post für das reichweitenstärkste Magazin für das Stiftungswesen im deutschsprachigen Raum schreibt der Leiter des Kompetenzteams Stiftungen & NPOs von Berenberg, Stefan Duus, über das Fokus-Thema des in seinem Hause abgehaltenen Stiftungstalks. Es geht um die aktuelle Situation und Ansätze zu echter Nachhaltigkeit: https://www.die-stiftung.de/sponsored-post/echtes-esg-statt-greenwashing-nachhaltigkeit-in-der-praxis-96891/

Kölsch-Kolumnen bei MEIN GELD

- So wird Beratung wieder wertvoll – Über die Chancen einer soliden und nachhaltigen Anlageberatung
- Alle wollen Wirkung
- Einmal Vollwaschgang bitte
- Offenlegung ist gut, Qualität ist besser
- Über Mauern und Windmühlen
- Wer immer liegen bleibt, liegt falsch
- Frieden schaffen nur mit Waffen?
- Zurück zur Einfachheit
- Wieso „gute“ Unternehmensführung heute so wichtig ist

Autorenbeiträge

- So einfach geht Nachhaltiges Investieren (MEIN GELD)
- Bei Geldanlagen gibt es viele Wege zu (mehr) Nachhaltigkeit (finanzen.net)
- Woran erkennt man einen guten Nachhaltigkeitsfonds? (www.fng-siegel.org)
- Nachhaltig Anlegen für Einsteiger (MEIN GELD)
- Über die richtige Erwartungshaltung bei Nachhaltigkeitsfonds (FondsTrends)
- Schneller, höher, stärker / Kritisches über SRI-Marketing (finanzen.net)
- Weißer als weiß – jetzt auch Persil-Schein bei Nachhaltigen Geldanlagen (FondsTrends)
- Myths about the EU #1: The EU Defines Sustainable Investments (investESG)
- Myths about the EU #2: The Planned EU Ecolabel Will Identify Sustainable Investments (investESG)
- Myths about the EU #3: The ESG-Score of a Fund Shows How Sustainable an Investment Is (investESG)
- Myths about the EU #4: An Article 9 Product is an Impact-Product,an Art.8 Product Not (investESG)

- Offenlegung ist gut, Qualität ist besser (MEIN GELD)
- Jetzt wird's ernst bei Nachhaltigen Geldanlagen (FondsTrends)
- So wird Beratung wieder wertvoll (MEIN GELD)
- Auch das kleine ABC der ESG-Geldanlage will gelernt sein (FOCUS MONEY)
- Kommentar über den Impact-Begriff (Absolut|impact)
- Alle wollen Wirkung (MEIN GELD)
- Keine eierlegende Woll(soja)milch-(Tofu)Sau bei ESG (procontra)
- Über Mauern und Windmühlen (MEIN GELD)
- Kann man Geld verdienen und gleichzeitig die Welt retten? (FOCUS MONEY)
- Greenbashing anstatt Greenwashing ist keine Lösung (TAGESSPIEGEL Background)
- Wer immer liegen bleibt, liegt falsch (MEIN GELD)
- Aktienfonds sollten frei von Waffen und Rüstung sein (FOCUS MONEY)
- Nachhaltigkeit – Bitte kein Greenbashing (MEIN GELD)
- Verständnis von Finanzprodukten nach Art. 9 SFDR (Absolut|Report)
- Update zum FNG-Siegel und Einzug der EU-Regulierung (Absolut|Impact)
- Podcast „Wo die Reise der ESG-Siegel hingeht" (BÖRSEN-ZEITUNG)
- Zurück zur Einfachheit (MEIN GELD)
- Die regulatorische Quadratur des Nachhaltigkeits-Kreises (portfolio institutionell)
- Wieso „gute" Unternehmensführung heute so wichtig ist (MEIN GELD)

V NEUIGKEITEN DER SIEGELTRÄGER

Metzler AM

Studie über CO2-armes Investieren: Ausschluss von Klimasündern ist kein Königsweg

Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden, hat sich die Weltgemeinschaft im Pariser Klimaabkommen darauf verständigt, die Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen.

Auch der Finanzsektor sieht sich diesem Ziel zunehmend verpflichtet. Eine wachsende Zahl deutscher institutioneller Anleger und Vermögensverwalter organisiert sich inzwischen in sogenannten „Net Zero Initiativen". Diese Investorenkreise verpflichten sich dazu, im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen bis spätestens 2050 für ihr gesamtes verwaltetes Vermögen eine Netto-Null-Emissionsausrichtung zu erreichen. Schon jetzt betrifft dies Investorengelder im zweistelligen Billionenbereich.

Die ESG-Experten des Metzler Asset Managements haben sich vor diesem Hintergrund mit der Konstruktion CO_2-armer Portfolios beschäftigt und stellen in ihrer Untersuchung einfache Ausschlussverfahren für Klimasünder auf den Prüfstand. Link zur Studie

Impact Asset Management GmbH

Nachhaltig Investieren ohne Greenwashing

Nachhaltiges Investieren hat sich in den vergangenen Jahren am Markt durchgesetzt. Anleger wünschen neben der finanziellen Rendite auch die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governancekriterien („ESG"). Dabei hat sich bei den Anlegern etwas Ernüchterung eingestellt, da scheinbar alle neuen Produkte „nachhaltig" sind, der Blick auf die Top-Positionen dieser Produkte aber vor allem die alten bekannten Namen aufweist.

Die Ursprünge der Greenwashing Debatte

Der Fragestellung liegt die Vermengung von zwei unterschiedlichen Konzepten zugrunde: ESG-Qualität und Impact. Viele Anleger haben in der Vergangenheit ESG gekauft und eigentlich Impact erwartet. Im Gegensatz dazu haben viele Produktanbieter den Bogen im Marketing überspannt und dabei Impact verkauft, aber eigentlich nur verwässertes ESG angeboten. Die Regulatorik hat mit der Einführung der Artikel 8 und Artikel 9 Klassifizierung nicht weitergeholfen: Durch die Anwendungen einiger weniger Filter im Investmentprozess konnten Produkte nun mit offiziellem Stempel als „nachhaltig" eingestuft werden. Es folgte eine Flut von ESG-Produkten, die sich kaum von nicht-nachhaltigen Produkten unterscheiden. Die „Greenwashing" Debatte, also der Vorwurf des Etikettenschwindels, hat hier ihren einfachen Ursprung.

https://www.impact-am.eu/news-detail/citywireinfocusnachhaltiginvestierenohnegreenwashing/

Shareholder Value Management AG

„Die planetare Klimakrise" steht an erster Stelle – auch bei immer mehr Investoren

Bei Ex-Außenmister Joschka Fischer steht „die planetare Klimakrise an erster Stelle". Und auch bei immer mehr Investoren steht das Thema Nachhaltigkeit bei der Geldanlage im Fokus. Wir bei Shareholder Value Management vertreten schon seit 2014 einen nachhaltigen Ansatz bei unseren Mandaten. Doch wo geht die Reise hin und ist Nachhaltigkeit vielleicht nicht doch nur ein Trend, der wieder vergeht? Auf diese und viele weitere Fragen lieferten Joschka Fischer und andere Experten auf dem Sustainability Congress 2022 die Antworten. Schon seit 2005 liegt das Thema Nachhaltigkeit dem Fondsprofi Björn Drescher am Herzen. Und mit Joschka Fischer hatte der von Drescher veranstaltete Sustainability Congress 2022 in Bonn auch einen prominenten Schirmherrn, der die Veranstaltung gleich mit einigen Gedanken zum aktuellen Umfeld eröffnete. Lesen Sie in unserem Beitrag mehr zu Fischers Ausführungen und den Herausforderungen bei der Umsetzung der EU-Regulatorik: shareholdervalue.de/blog/esg/die-planetare-klimakrise-steht-an-erster-stelle-auch-bei-immer-mehr-investoren

Raiffeisen Capital Management

Im Rahmen der jüngsten Ausgabe des Info-Magazins „NACHHALTIG INVESTIEREN“, das sich dem Schwerpunkt „Ernährung für die Welt“ widmet, hat Raiffeisen Capital Management ein Engagement zum Thema „Welternährung“ durchgeführt. Insgesamt wurden 30 globale Supermarktketten kontaktiert. Den Unternehmen wurde ein breiter Katalog mit Fragen zum Umgang mit Lebensmitteln vorgelegt. Bei den Fragestellungen ging es u.a. um Lebensmittelverschwendung, Lieferketten, Lieferantenauswahl, Preissteigerungen und die Berücksichtigung des SDG 2 in der Unternehmensstrategie. Die Erkenntnisse, die aus dem Engagement gewonnen wurden, können Sie hier nachlesen: https://www.investment-zukunft.at/publikationen/

Tareno AG

Zusammenfassung wichtigster Regulatorik-Regelungen

Als der Tareno Global Water Solutions Fund 2007 an den Start ging, waren nachhaltige Anlagen allenfalls eine Randerscheinung. In den seither vergangenen 15 Jahren hat sich viel getan. Immer mehr Investoren fokussieren sich bei Kapitalallokation nicht allein auf Rendite und Risiko. Sie berücksichtigen darüber hinaus Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Die aus den Anglizismen dieser drei Begriffe – Environmental, Social, Governance – resultierende Abkürzung ESG ist zum festen Bestandteil der Finanzindustrie geworden. In den vergangenen Jahren hat sich ein regulatorischer Rahmen für diesen Trend herauskristallisiert. Angesichts der verschiedenen Initiativen ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten. Wir haben daher die wichtigsten Regelungen zusammengetragen. Link zum Artikel

Amundi

Im Dialog für mehr Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Investieren ist einer der Grundpfeiler der Amundi-Strategie. Mit einem nach ESG-Kriterien gemanagten Anlagevolumen von 769 Mrd. Euro[1] hat der europäische Asset Manager eine exponierte Rolle inne, die sich auch in einem besonderen Engagement ausdrückt, den Übergang zu einer nachhaltigeren, inklusiven und kohlenstoffarmen Wirtschaft zu fördern. Hierbei ist die aktive Aktionärspolitik von Amundi eine wichtige Säule des Engagements für mehr Nachhaltigkeit, wie die Zahlen für das Jahr 2021[2] illustrieren: Amundi war auf 7.309 Hauptversammlungen präsent. Bei insgesamt 77.631 Abstimmungen zu Aktionärsanträgen unterstützte Amundi 86 % der klimabezogenen Aktionärsanträge und 83 % der sozialen und

[1] Gemanagte Kundengelder, die ESG-Kriterien in ihrer spezifischen Anlagestrategie berücksichtigen – Basis ist die Amundi-eigene ESG-Ratingmethodik. Stand: 30.09.2022.
[2] Quelle: Amundi Engagement Report 2021

menschrechtsbezogenen Anträge. 20 % der Managementvorlagen wurden abgelehnt, 45 % davon in Fragen der Vergütung. Insgesamt führte Amundi 2.334 Unternehmensdialoge mit 1.364 Unternehmen. Inhaltlich sind ökologische Themen immer noch ein Schwerpunkt der Dialoge mit den Unternehmen. 2021 ergab sich für 1.301 ausgewertete Unternehmensdialoge folgende Aufteilung: In der ESG-Dimension „E“ (Umwelt) entfielen 547 Dialoge auf das Thema „Dekarbonisierung“ und 165 Dialoge auf „Umweltschutz“. In der ESG-Dimension „S“ (Soziales) wurden 222 Dialoge zum Thema „Sozialer Zusammenhalt“ geführt sowie 80 zum Themenkreis „Verantwortung für Produkte, Verbraucher und Beschäftigte“. Auf die ESG-Dimension „G“ (Governance) entfielen 287 Dialoge im Bereich „Nachhaltige Entwicklung“.

Die Zahlen zeigen, dass mittlerweile die Dominanz von Umweltthemen zugunsten einer ausgeglicheneren Gewichtung der drei ESG-Disziplinen signifikant reduziert wurde. „Engagement spielt eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung unserer nachhaltigen Strategie als Asset Manager, aber auch bei der konkreten Umsetzung von ESG-Portfolios“, betont Dr. Andreas Steinert, Head of ESG Business bei Amundi Deutschland. Er will den Unternehmensdialog nicht isoliert verstanden wissen, sondern auch als Bestandteil der eigenen ESG- und Finanzanalyse: „Insofern kann das Engagement für mehr Nachhaltigkeit auch ein gutes Instrument der Risikoreduktion für Anleger sein und dabei helfen, Investmentchancen zu realisieren.“ Weitere Information finden Sie im Vortrag von Dr. Steinert im Rahmen der Amundi ESG-Akademie: https://amundi-events.de/esg

Den aktuellen Engagement-Report von Amundi können Sie hier downloaden:
https://about.amundi.com/files/nuxeo/dl/5994803c-6af1-4d7e-89e0-f1134f6374a7

Wichtige Hinweise: Stand: 28.10.2022. Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Informationen in diesem Dokument von Amundi Asset Management („Amundi“). Dieses Dokument wurde mit der im Geschäftsverkehr erforderlichen Sorgfalt erstellt. Amundi übernimmt jedoch keinerlei Haftung für jedwede Fehler oder Versäumnisse und schließt ausdrücklich jegliche Haftung für jedwede Fahrlässigkeit und Vorsatz aus.

Berenberg

ESG-Umfrage 2022: Energie und Frieden im Fokus der Anleger

Zum dritten Mal hat Berenberg Wealth und Asset Management Investoren zu ihren Einstellungen zu ESG-Themen befragt. Teilgenommen haben 156 Investoren, überwiegend aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Im Mittelpunkt der diesjährigen Umfrage stand der Klimawandel.

Dabei stellte sich heraus, dass eher persönliche Überzeugungen als Treiber im Kampf gegen den Klimawandel anstelle von Risiko- und Renditeüberlegungen gesehen werden. Nur für 14 Prozent der Anleger galten Risiko und Rendite als wirksamste Treiber für die Berücksichtigung des Klimawandels in Anlageentscheidungen. „Angesichts der eindeutigen Risiken des Klimawandels, könnte das Ergebnis darauf hindeuten, dass es Anlegern schwerfällt, finanzielle Risiken dieses Wandels umfassend zu berücksichtigen“, interpretiert Dr. Rajagopalan, Head of ESG Office, die Ergebnisse.

Wie in den beiden vorherigen Studien wurden die Investoren auch umfassend im Zusammenhang mit den SDGs und deren Einfluss auf ihr Investitionsverhalten befragt. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bilden ein Rahmenwerk zur Bewältigung der wichtigsten globalen Herausforderungen. Während sich die 17 Ziele und ihre 169 Unterziele vornehmlich an Regierungen richten, wurden sie von vielen Akteuren der Finanz- und Investmentbranche als Rahmen übernommen, um Kapital in Projekte, Produkte und Dienstleistungen zu lenken, die die SDGs fördern. „Die diesjährigen Ergebnisse lassen darauf schließen, dass geopolitische und makroökonomische Ereignisse starken Einfluss auf Anleger haben – mit potenziellen Auswirkungen auf ihre Anlageentscheidungen," fasst Dr. Rajagopalan zusammen. Zu den drei wichtigsten SDGs zählt nach Meinung der Befragten zum ersten Mal auch SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen". Hier hat sich die Zahl der Nennungen verdoppelt. Auch SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie" ist mit starken Wachstumsraten unter den Top-3-Nennungen. Unangefochten auf Platz eins findet sich – wie im Vorjahr – SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz". Zur vollständigen Studie, weitere ESG-Publikationen.

KEPLER-FONDS KAG

Collaborative Engagement Case - Mitsubishi Electric Corp.

Im Rahmen des Collaborative Engagements werden von der KEPLER-FONDS KAG gemeinsam mit anderen Asset Managern Engagement Aktivitäten von ISS ESG unterstützt, ohne dabei zwangsläufig in den kontaktierten Unternehmen investiert zu sein. Im ersten Quartal 2022 wurden dabei 24 Unternehmen angeschrieben. Nachfolgend wird der Fall eines dieser Unternehmen, in welches die KEPLER-FONDS KAG auch investiert ist, kurz erläutert.

So startete ISS ESG den nachfolgenden Engagement Prozess im Februar 2022, als man die anhaltenden Vorwürfe des globalen Gewerkschaftsverbandes IndustriALL bezüglich der Verwicklung in gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten aufgriff. Im Speziellen soll Mitsubishi Electric Consumer Products (Thailand) Co. Ltd. (MCP), eine zu 90 % im Besitz von Mitsubishi Electric Corp. stehende Tochtergesellschaft, Gewerkschaftsmitglieder systematisch eingeschüchtert und schikaniert haben, was einen klaren Verstoß gegen grundlegende nationale sowie internationale Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte darstellt. Darüber hinaus soll MCP in einen Prozess am obersten Gerichtshof von Thailand verwickelt gewesen sein, in dem über die Wiedereinstellung eines Gewerkschaftsvorsitzenden verhandelt wurde.

Durch den Dialog mit MCP konnte ISS ESG aufdecken, dass Verbesserungsmaßnahmen zu Gunsten der Mitarbeitenden und deren Rechte umgesetzt wurden. So sorge ein unternehmensgruppenweit gültiger Code of Conduct dafür, dass ein gesundes Arbeitsumfeld sichergestellt sowie Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte stets geachtet werden. Des Weiteren stehe man in regelmäßigem Kontakt mit den lokalen Gewerkschaften und respektiere Tarifverhandlungen auf der Grundlage von Gesetzen und Vorschriften. Im Übrigen seien Abhilfemaßnahmen

ergriffen worden, um dem Urteil des Obersten Gerichtshof von Thailand Folge zu leisten, wodurch der Gewerkschaftsvorsitzende inklusive Lohnnachzahlung wiedereingestellt wurde. Auf Grundlage dieser Entwicklungen sieht ISS ESG keinen Bedarf für weitergehende Aktivitäten, wodurch das Engagement als für erfolgreich eingestellt gesehen werden kann. Die KEPLER-FONDS KAG bleibt in diesem Titel im Ethik Mix Dynamisch, Ethik Mix Ausgewogen, Ethik Mix Solide sowie im KEPLER Ethik Quality Aktienfonds weiterhin investiert.
Mehr zum Engagement bei KEPLER unter folgendem Link:
https://www.kepler.at/de/themen/nachhaltige-geldanlage/engagement.html

VI VORSCHAU

FNG-Siegel VergabeFeier: 24.11.2022 auf dem Römerberg in Frankfurt a.M.
Feedbackrunden FNG-Siegel / SRI-Education:
- 06.12.22 15h00 (CET): Mindestanforderungen
- 08.12.22 11h00 (CET): Institutionelle Glaubwürdigkeit
- 17.01.23 11h00 (CET): Produktstandards (Fokus Reporting)
- 19.01.23 11h00 (CET): Auswahlverfahren (u.a. Themenauswahl)
- 24.01.23 11h00 (CET): Dialogstrategien (Stimmrechtsausübung & Engagement)
- 26.01.23 11h00 (CET): Key-Performance-Indikatoren

Smart Impact Investing Excellence Forum 2023: 24./25.04.2023 in Königstein
Boutiquen Awards: 12.10.2023 in Frankfurt a.M.

HERBSTLICHE GRÜSSE

Roland Kölsch Anna Katharina Dahms

QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH)
Motzstr. 3 SF, D-10777 Berlin
+49 - (0)30 - 629 3799 85
E-Mail: fng-siegel@qng-online.de
Web: http://www.qng-online.de www.fng-siegel.org